Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1901

53 (3.3.1901) Mittagausgabe 1. Blatt

Visual Library

Erscheint täglich 2 Mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2malig. Zustellung M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Anzeigen: Die Petitzeile 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nrn. „Courier", Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil A. Rinderspacher, sämmtlich in Karlsruhe.

Rotationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15000 Abonnenten.

Nr. 53. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 793. Karlsruhe, Sonntag den 3. März 1901. Telephon-Nr. 86. 17. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt ein 1. und 2. Blatt, incl. Unterhaltungsblatt Nr. 18, zusammen 16 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Der Lohn". Novelle von Hermann Stegemann (Basel). — „Feldmarschall Gurko". Von Oberstleut. a. D. Rogalla v. Bieberstein (Breslau). — „Die Tabakspfeife im Kriege". Skizze aus dem südafrikanischen Feldzuge. — „Allerlei". — „Räthselecke".

Deutscher Reichstag.

= Berlin, 1. März.

In fortgesetzter Berathung des **Militäretats** führt Abg. **Hahn** (frktl.) bei Kapitel „Ankauf von Remontepferden" aus, die Erhöhung der Preise von 830 auf 900 Mark sei dankbar anzuerkennen, genüge aber noch nicht, um die Remontezucht so zu heben, wie es nothwendig sei. Jedenfalls sei es angebracht, daß sich die Verwaltung mit den Züchtern selbst in Verbindung setze und die Händler möglichst ausschalte.

Abg. **Hoffmann** (sdd. Vpt.) bittet, in der Pferdezucht besonders Gewicht auf die Zucht von schweren Arbeitspferden zu legen. Ein Mißverständniß bestehe zwischen den Preisen, die für ausländische und einheimische Pferde gezahlt werden. Die Kaltblutzucht im landläufigen Sinne sei vor allem zu fördern.

Abg. v. **Klinckowström** (kons.) führt aus, die Regierung müsse in den Ostprovinzen alles thun, um die Warmblutzucht zu fördern. Der Staat habe nur das Interesse der Armee zu wahren.

Kriegsminister v. **Goßler** erklärt: In Ostpreußen mache sich ein bedeutender Ausfall von Remonten geltend, besonders in den Kreisen, wo das Zuchtprinzip geändert wurde, er halte es für rationell, die Remontepreise zu erhöhen. (Sehr richtig! rechts.) Die Verwaltung kaufe prinzipiell von den Züchtern und nehme die Händler nur in Anspruch, wenn der Bedarf anderswo nicht zu decken ist.

Das Kapitel wird angenommen; ebenso weitere Kapitel mit Abstrichen der Kommission.

Bei Kapitel „Kriegsschulden" tadelt Abg. **Gröber** (Ctr.) die einseitige Empfehlung des Waarenhauses des Offiziervereins, die an die Kriegsschüler gemacht werde.

Der **Kriegsminister** legt dar, private Firmen hätten häufig sich an die Kriegsschüler herangedrängt mit anscheinend billigen Waarenpreisen und hätten jüngere Leute zum Geldborgen verleitet usw. Den reellen Kaufleuten würden keinerlei Schwierigkeiten seitens der Militärverwaltung bereitet.

Abg. **Eickhoff** (fr.) fragt an, ob es richtig sei, daß den Abiturienten der Kadettenanstalten das juristische und medizinische Studium geöffnet werden sollte. Das wäre sehr wünschenswerth.

Der **Kriegsminister** glaubt, daß die Entscheidung des preußischen Ministeriums in diesem Sinne ausfallen würde, die Zahl der jungen Leute, die ihr Examen machten, steige fortwährend.

Bei dem Titel Unterhaltung der Gewehr- und Munitionsfabriken beklagt Abg. **Paasche** (natl.), daß die Waffenfabriken in Solingen und Suhl von Jahr zu Jahr weniger Aufträge vom Staat erhalten und sich deshalb in sehr trauriger Lage befinden.

Kriegsminister v. **Goßler** stimmt dem Vorredner zu. Man habe aber vornehmlich die Staatsbetriebe im gleichmäßigen Gange zu erhalten und zu vermeiden, daß Entlassungen vorgenommen würden. Was übrig bleibe, komme der Privatindustrie zu.

Abg. **Rösicke**-Dessau bittet den Kriegsminister, eine Statistik über die Arbeiterverhältnisse in den ihm unterstellten Betrieben aufzustellen und dem Reichstage zugehen zu lassen.

Der **Kriegsminister** erklärt, er habe die Statistik dem Reichsamt des Innern zugehen lassen und wisse nicht, welche Gründe maßgebend gewesen seien, daß sie nicht vorgelegt würden.

Abg. **Pauli**-Potsdam wünscht Gehaltserhöhung für Beamte der technischen Institute der Artillerie und bessere Lohnverhältnisse für die Arbeiter in den Artilleriewerkstätten.

Abg. **Zubeil** (Soz.) weist hieran anschließend auf die theuren Lebensmittelpreise und den hohen Steuerzuschlag in Spandau hin. Die Löhne in den Staatswerkstätten daselbst seien ungenügend. Die Arbeiter in den Waffenfabriken seien viel schlechter gestellt, als sie es vorher in der Privatindustrie waren. Die Arbeiter verlangten den Bau von Arbeiterwohnungen und petitionirten deshalb an den Reichstag. Bisher seien aber nur Beamte in den Arbeiterwohnungen untergebracht worden, aber keine Arbeiter. Redner bringt dann noch eine Reihe von Beschwerden vor.

Generalmajor **von Einem** erklärt die Schilderungen des Vorredners für einseitig. Die Verwaltung sei jederzeit bereit Statistiken über Lohnfragen und Wohlfahrtseinrichtungen vorzulegen. Bezüglich der von Pauli gewünschten Verbesserungen der Gehälter der Beamten geschehe das Möglichste, aber derzeit könne man nicht weitergehen. Die Ausführungen Zubeils gingen etwas durcheinander. Die neue Lohnerhöhung vom 1. Januar befriedigte nicht sämmtliche Arbeiter. Allein eine Reduzirung der Löhne fand nirgends statt. Einzelne zuerst gemachte Fehler sollen künftig möglichst vermieden werden. Redner stellt fest, Zubeil berichtigend, daß 87 Prozent der Arbeiter über 4 Mark erhalten, es sei also vollständig unrichtig, daß den Arbeitern Hungerlöhne gezahlt würden. Auf Beschwerden der Arbeiter werde stets Remedur geschaffen. In den Bleibetrieben seien die Unfallversicherungsvorschriften auf das Genaueste beobachtet worden. Es herrsche die sauberste Ordnung in diesem Betriebe. Wenn die Arbeiterausschüsse zur Verwaltung kommen, würden sie gehört werden. Die Ausschüsse genießen das Vertrauen der Arbeiter. Bei Beschwerden würde nicht nach Buchstaben gegangen. Die Heeresverwaltung sei ihrer Pflicht den Arbeitern gegenüber voll bewußt. (Bravo.)

Abg. **Zubeil** (Soz.) bemängelt, daß keine Pensionskasse für die Arbeiter vorhanden sei.

Darauf wird der Rest des Ordinariums debattelos nach den Beschlüssen der Kommission genehmigt.

Es folgt die Berathung der einmaligen Ausgaben des **ordentlichen Etats**. Die Kommission nahm eine große Reihe von Abstrichen und Streichungen der angeforderten Summen vor.

Abg. **Grüber** (Centr.) bemängelt das gelegentlich der beabsichtigten Vervollständigung der Befestigung der Stadt Ulm und der damit verbundenen theilweisen Niederlegung eines Theiles der alten Umwallung zwischen der Militärverwaltung und der Stadt getroffene Uebereinkommen. In den Etat würde als erste Rate 1 000 000 Mark gefordert, während der Erlös für das alte Wallterrain erst später eingehen kann.

Ein **Bundeskommissar** theilt mit, daß weitere Erhebungen stattfinden würden und der Stadt angemessene Entschädigungen sicher wären.

Hierauf werden die einmaligen Ausgaben erledigt, ebenso der außerordentliche Etat sowie die Einnahmen.

Das Haus vertagt die nächste Sitzung auf Montag 1 Uhr. Postwesen, Militärgericht, Zölle und Verbrauchssteuern.

Schluß gegen 5 Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser** hat in den Statthalter von **Elsaß-Lothringen**, welcher ihm über das Ergebniß der Abstimmung des Landesausschusses betreffend die **Hohkönigsburg** unverweilt Bericht erstattet hatte, folgendes Telegramm gerichtet:

Berlin, Schloß. Deine Meldung hat mich mit hoher Freude erfüllt. Theile den Herren mit, daß ich ihnen von ganzem Herzen dankbar bin, und daß es mir zur hohen Befriedigung gereicht, daß das Reichsland mein Interesse und meine Arbeit für die Wiederherstellung der herrlichen Burg so richtig versteht und so freundlich unterstützt. **Wilhelm I. R.**

* **Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin** hat die Universität Bonn, an der er zu Studienzwecken weilte, verlassen, um im nächsten Monat, nach Erlangung seiner Großjährigkeit, die Regierung des Großherzogthums zu übernehmen.

* Im **preußischen Abgeordnetenhause** begründete bei der Berathung des Kultusetats Abg. Fritzen den **Centrumsantrag** betr. Aufhebung der besonderen Beschränkungen gegen die der **Krankenpflege** gewidmeten **katholischen Orden** und ihre Gleichstellung mit anderen der Krankenpflege gewidmeten Orden. Nachdem der Minister Dr. **Studt** mitgetheilt hatte, er könne namens der Staatsregierung keine Erklärung abgeben, wird der Centrumsantrag mit einem konservativen Zusatzantrag bezüglich Durchführung der Staatsaufsicht angenommen.

* * *

= **Berlin**, 1. März. Die **Budgetkommission** des Reichstages beendet die Berathung des Marineetats und bewilligt die Schlußraten der Schiffe „Kaiser Barbarossa", „Kaiser Karl der Große" und „Prinz Heinrich". Von der dritten Rate, sechs Millionen für das Schiff „Wittelsbach" werden 2 400 000 Mk. gestrichen, und weitere Schiffsbauten bewilligt.

Auf eine Anfrage erklärt Staatssekretär v. **Tirpitz**, die **Unterseeboote** dürften auch in Zukunft nur für die Hafenvertheidigung werthvoll sein. Trotz der Verbesserungen bestehe die

Die Schwäne von Weidlingen.

Roman von Emmy von Borgstede.

(Nachdruck verboten.)

(52. Fortsetzung.)

Von allen Seiten trinkt man dem Mädchen zu, aber Friede bleibt standhaft, sie hat wohl bemerkt, daß der Wein ihre Sinne verwirrt und sie müde macht. Von den feinen Leckerbissen hingegen kostet sie gern und mit Genuß und geht lachend auf die Neckereien der Tafelrunde ein. Alles versteht sie freilich nicht, denn meistens sprechen die Herren unter sich französisch. Den folgenden Tag will man sich in einem entfernt liegenden Lokal treffen und demnächst im Sommerhaus des Grafen J . . . . . Friede hat gar keine Zeit zum Neinsagen, so wird sie von allen Seiten bestürmt. Der Fürst bringt sie bis zur Hausthür und verabschiedet sich mit einem Handkuß.

Auch Magdalena hat, wie die anderen Damen der Hofgesellschaft, die Hauptstadt verlassen und auf Reisen oder auf eines der Güter gehen wollen, Demidoff aber hat beides verweigert. Ihre Anwesenheit ist ihm unentbehrlich, denn noch immer ist sein Ziel nicht erreicht. Als Woche auf Woche verging und der Großfürst immer in derselben ehrfurchtsvollen Entfernung blieb, da ist es zwischen den Gatten zu einer heftigen, erbitterten Auseinandersetzung gekommen.

„Du bist ein einfältiges Geschöpf", hat Demidoff in wildem Zorn seinem schönen Weibe zugerufen. „Ist das der Dank, daß ich Dich geheirathet habe?"

Und Magdalene hat herb erwidert: „Du verlangst Dank dafür? Als ich Deinen Namen und Deine Hand annahm, da ist Dir Ehre widerfahren!"

„So, meinst Du, mein holder Schwan? Nicht alle Männer hätten gleich mir großmüthig Deine Armuth übersehen, das kannst Du mir glauben. Deshalb fordere ich auch, daß Du Dich meinen Wünschen fügst!"

„So sprich endlich offen aus, was ich thun soll, was Du von mir verlangst!" sagt die junge Frau, bebend vor Erregung.

„Ich dächte, das könntest Du Dir selbst sagen. Du wirst bewundert und sollst dies bemerken, anstatt Dich als Eiskönigin zu benehmen. Ich will, daß man Dir als der Schönsten zu Füßen liegt. Ich will, daß Du Einfluß an höchster Stelle gewinnst —"

„Du kannst Dir weitere Auseinandersetzungen ersparen!" unterbricht Magdalene den Sprecher eisig. „Jetzt endlich habe ich Dich verstanden. Du willst Dir durch mich Ehre und hohe Stellungen erschmeicheln, weil Dein eigenes Verdienst nicht ausreicht. Du hast in diesem Rechenexempel, das Deinem Herzen alle Ehre macht, nur die Hauptziffer vergessen, nämlich — mich!"

„Wer weiß!" Demidoffs Augen funkeln vor Grimm. „Nöthigenfalls werde ich Dich zu zwingen wissen."

„Du mich zwingen, Du?" Mehr als Kälte, Verachtung liegt in dem Ton ihrer Stimme. „Du könntest Dich doch täuschen, Gregor. Ich bin nicht Deine Sklavin!"

„Du thätest gut, mit mir in Frieden zu verkehren," sagt Demidoff eisig. „Sonst möchtest Du eines Tages bereuen."

Magdalenens Briefe an Adeltraut sind immer kürzer und seltener geworden. Alles, was die junge Frau der Schwester beichten und klagen möchte, muß sie verschweigen und wortlos tragen. Adeltraut hat sie gewarnt, hat ihr ein anderes Dasein bereiten wollen, und tiefe, heiße Sehnsucht nach der einst mißachteten Schwester, nach dem stillen Schwanthal erfüllt das Herz der einsamen Frau. Und langsam, aber stets wachsend und zunehmend keimt noch ein anderes Gefühl in Magdalenes Brust empor — die Reue, nagende Reue, einem ehrenhaften, guten Manne wehe gethan zu haben. Jedesmal, wenn Adeltraut von Cornel berichtet, sieht sie seine dunklen Augen in Pein und Schmerz auf sich ruhen, hört sie wieder seine schmerzvolle Stimme. Er hat sie geliebt, sehr geliebt sogar, Demidoff wollte nur ihre Schönheit! Allein in der Fremde, ohne Freund, ohne Berather kommt allmählich eine dumpfe Verzweiflung über Magdalene.

Ihre einzige Zuflucht ist jetzt die Natur und ihr unendlicher Zauber. Täglich fährt sie hinaus nach Zarskoje Selo und wandelt dort in den zauberschönen kaiserlichen Gärten stundenlang. Ein alter Diener begleitet sie. Er ist ein Kurländer und spricht deutsch. Sie winkt ihn eines Tages an ihre Seite und fragt nach seiner Heimath, seiner Familie. Die Augen des Mannes glänzen. Er erzählt von seinem Geburtsort am Ostseestrand, wo dunkle, schattige Wälder rauschen und die Wogen ewige Hymnen donnern. Er stockt, seine Stimme bricht, das Heimweh kommt über ihn mächtig und allgewaltig. Auch Magdalenes Augen stehen voll Thränen! Wunderbar, sie, die einst hochmüthig herabgesehen auf den reichen Freischulzen Biermann, fühlt heute mit einem ihrer Diener! Sie kommt sich gar nicht mehr stolz und unnahbar vor, er ist ein Mensch, er fühlt und leidet wie sie! Seit dieser Stunde spricht sie bei ihren Spaziergängen freundlich mit dem alten Mann und verspricht ihm eines Tages einen längeren Urlaub in die Heimath. Als er, auf die Kniee fallend, dankbar den Saum ihres Kleides küßt, macht zum ersten Mal ein Gefühl reiner, selbstloser Freude ihr Herz höher schlagen, und schnell winkt sie ihm, aufzustehen. Sie fühlt, daß sie ein ergebenes Herz gewonnen hat.

* * *

Cornel van der Straaten empfängt seinen Vater auf dem Bahnhof und legt seinen Arm liebevoll in den des Aelteren.

„Vergieb, Väterchen, wenn ich Dich erschreckt habe mit meiner Depesche, doch wußte ich mir nicht anders zu helfen."

„Es ist doch nichts Schlimmes vorgefallen?"

„Nein, das nicht, aber —"

„Aber, Cornel?" es klingt wie ein Erschrecken aus dieser Frage.

„Nun, nun, Väterchen, es handelt sich nur um einen kleinen Unfall Ady's und ein Versprechen, welches ich ihr geben mußte."

„Ein Unwohlsein Adeltrauts? Mein Gott, Junge, martere mich nicht länger, sage wenigstens ehrlich und gerade heraus, daß sie krank ist."

„Ich kann doch nicht lügen." Cornel drückt des Vaters Arm zärtlich an seine Brust und sieht ihm lächelnd in's Gesicht. „Aber ich werde Dir die Sache erzählen, dann kann mein Alterchen selbst urtheilen. Biermann brachte die Nachricht mit, daß Du ihm eine Braut versprochen hättest. Plötzlich wurde Ady ohnmächtig und ich mußte ihr die Hand darauf geben, daß sie mit den Kindern Schwanthal verlassen darf, wenn eine fremde Herrin dort einzieht. Natürlich kam ich hrem Wunsche mit Freuden nach, und dann telegraphirte ich Dir." — — —

(Fortsetzung folgt.)

Schwierigkeit weiter fort, um sich sehen zu können. Von der Förderung 2 700 000 Mark für zwei große Trockendocks in Kiel strich die Kommission eine Million mit Zustimmung des Staatssekretärs Tirpitz und bewilligte sodann zwei Millionen für zwei große Trockendocks auf der Werft Wilhelmshaven. Die Forderung von einer Million für den Bassinbau auf der Holminsel bei Danzig wird gestrichen. Hierfür sind nunmehr verwendbar die Restbestände der vorjährigen Bewilligung für den gleichen Zweck.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 1. März. Im Abgeordnetenhause wurde nach längerer Debatte die Dringlichkeit des Antrages Cingr wegen des Achtstundentages im Bergbau abgelehnt. In der Debatte beschuldigte lt. „Ff. Ztg." der Sozialdemokrat Eldersch die Regierung des Wortbruches. Es sei deshalb bisher nichts geschehen, weil unter den Ausbeutern ein Erzherzog sich befinde. (Rufe: Kohlenwucherer!) Der Präsident ertheilt dem Redner einen Ordnungsruf. Abg. Eldersch ruft: Der Erzherzog ist ein Ausbeuter! Der Präsident ertheilt ihm abermals einen Ordnungsruf. Abg. Daszynski ruft: Servilismus! Abg. Wolf: Er soll von seiner Apanage leben! Er hat ohnedies Geld genug! Zum Schlusse der Sitzung beschwert sich Abg. Wolf über die Zensur des Präsidenten bei den Interpellationen. Unter stürmischem Widerspruch der Rechten sagt Wolf: Wenn Niederträchtigkeiten vorkommen und wenn der Beichtstuhl mißbraucht werde, um Gedanken der Unzucht und Schamlosigkeit zu wecken, so sei das eben traurig, aber die stenographischen Reichsrathsprotokolle erscheinen nicht für Mädchenpensionate. Er ersucht den Präsidenten, den Sonntag dazu zu verwenden, um die Geschäftsordnung zu studiren. (Lärm.) Nächste Sitzung: Montag Nachmittag.

* **Pest**, 1. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses warfen während der Rede des Justizministers zwei Besucher der Gallerie eine große Menge sozialistischer Flugblätter in den Saal. Die beiden, die sofort verhaftet wurden, sind, wie festgestellt wurde, bekannte Führer der Pester Sozialdemokraten.

Frankreich.

= **Paris**, 1. März. In dem heute abgehaltenen Ministerrath wurde der Arbeitsminister ermächtigt, der Kammer einen Plan für neue große Arbeiten zu unterbreiten. Der Kolonialminister und der Unterrichtsminister legten ein Dekret zur Unterzeichnung vor, wodurch eine französische Schule im fernen Osten eingerichtet wird. Die Schule soll dem Gouverneur von Indochina unterstellt werden und die Aufgabe haben, archäologische und philologische Forschungen in Indochina anzustellen und die benachbarten Gegenden und ihre Civilisation zu studiren. Junge Leute sollen der Schule ein Jahr lang zugewiesen werden mit der Möglichkeit der Verlängerung ihrer Studienzeit.

* Unter dem Titel „Die Degradation" veröffentlicht die von Labori herausgegebene „Grande Revue" heute die ersten Kapitel eines demnächst im Buchhandel erscheinenden Werkes über Alfred Dreyfus, dessen Verfasser Josef Reinach ist, das aber auch nach der heute vorliegenden Probe zu schließen, zahlreiche persönliche Erinnerungen und Eindrücke von Dreyfus selbst wiedergiebt. Die Schilderung des Seelenzustandes Dreyfus' von seiner Verurtheilung bis zur Degradation sind, der „Frkf. Z." zufolge, meisterhaft und erschütternd. Als neues geschichtliches Dokument darf die Erzählung über das Gespräch des Dreyfus mit dem Hauptmann Lebrun-Renault gelten, das die Zeugenaussagen des Letzteren vor dem Kriegsgericht in Rennes vollständig vernichtet. Neben Dreyfus schildert der Verfasser mit großer Feinheit ebenso auch den Charakter der Frau Dreyfus sowie die in jener Zeit thätigen politischen Persönlichkeiten.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 26. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Meßner Franz Xaver Kaiser an der katholischen Stadtpfarrkirche zu St. Stefan in Karlsruhe die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 23. Februar d. J. gnädigst geruht, den Revisionsvorstand bei der Steuerdirektion, Finanzrath Karl Gräff, unter Verleihung des Titels Domänenrath zum Vorstand des Domänenamts Karlsruhe zu ernennen.

Badische Chronik.

N. **Blankenloch**, 1. März. Gestern Abend hielt Herr Obstbaulehrer Klein von Augustenburg vor einer recht zahlreichen Zuhörerschaft einen sehr lehrreichen Vortrag über Obstbau im Gasthaus zur Krone. Es wäre erwünscht, daß derartige belehrende Vorträge öfters abgehalten werden würden.

* **Heidelberg**, 1. März. In der gestrigen Sitzung des Bürgerausschusses wurden die beiden Vorlagen, in denen der Ankauf von insgesammt 928 Aktien der Heidelberger Straßen- und Bergbahn-Gesellschaft durch die Stadtgemeinde betragt wurde, einstimmig angenommen. Oberbürgermeister Dr. Wilckens erklärte bei Beginn der Berathung über diese Vorlage, lt. „Heidlbg. Tgbl.", daß nach einem eingelaufenen Erlasse des Ministeriums des Innern die Großh. Regierung kein Bedenken trage, der Stadt auf 50 Jahre die Genehmigung zum Betrieb einer elektrischen Bahn auf den zur Zeit im Pferdebahnbetrieb befindlichen Strecken zu ertheilen, sich aber bezüglich der neuen Strecke von der Sophienstraße über die neue Brücke bis zur nördlichen Gemarkungsgrenze eine Entscheidung vorbehalte, bis detaillirte Pläne vorliegen. Auf Grund seiner Erkundigungen in den Ministerien des Innern und des Aeußeren könne er mittheilen, daß auch hier die Ertheilung der Konzession in sicherer Aussicht stehe. Zur dritten Vorlage, welche die Aufnahme eines 4prozentigen Anlehens von vier Millionen Mark durch Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber durch die Stadtgemeinde betraf, theilte der Vorsitzende mit, daß es der Stadt durch Verhandlungen mit der Rheinischen Kreditbank gelungen sei, diese zu bestimmen, das Anlehen zum Kurse von 100,25 zu übernehmen und die Unkündbarkeit von 6 Jahren auf 5 Jahre herabzusetzen. Dagegen habe sich die Stadt bereit erklärt, den Reichsstempel, der 8000 Mk. betrage, zu übernehmen. Auch diese Vorlage wurde einstimmig angenommen.

⊙ **Ziegelhausen** (bei Heidelberg), 1. März. Die dieser Tage in Anwesenheit des Herrn Geh. Regierungsraths Pfisterer stattgehabte Gemeindeversammlung genehmigte einstimmig die Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 91,000 M. zur Erstellung einer Wasserleitung. Ebenso wurde einstimmig beschlossen, der katholischen Kultusgemeinde auf dem hiesigen Friedhofe eine Stätte zur Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Pfarrer und Schriftsteller Gustav Helm unentgeltlich zu überlassen. Der Platz soll, so lange der Friedhof als solcher besteht, bei etwa vorzunehmenden Umgrabungen unberührt bleiben. Letzterer Beschluß bildet ein beredtes Zeugniß der hier bestehenden konfessionellen Eintracht.

⊙ **Bretten**, 1. März. Die Eheleute Friedrich Eberbach, Landwirth von hier, feierten gestern in seltener geistiger und körperlicher Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit im Kreise ihrer Verwandten und guten Bekannten. Kindersegen hatten die greisen Jubilare in ihrer Ehe nicht. Zur Feier dieses seltenen Festes der goldenen Hochzeit wurde dem hochbetagten Jubelpaare von S. K. H. dem Großherzog eine Jubiläums-Medaille übersandt.

Offenburg, 1. März. Gestern fanden hier 2 Protestversammlungen statt, Nachmittags eine solche der Bierbrauer und Wirthe unter Vorsitz des Herrn Hotelier A. Mayer zum Offenburger Hof gegen die Einführung des Oktroi auf Bier und Wein, Abends unter Vorsitz von Genosse Veith eine von der Sozialdemokratie einberufene gegen die Erhöhung der Getreidezölle.

Offenburg, 1. März. Im benachbarten Elgersweier ist vorgestern der Storch eingetroffen. Im vorigen Jahr kam er erst Anfangs März an. Sein früheres Erscheinen ist heuer um so auffallender, da die Kälte sich bis nach Afrika hinein erstreckte.

* **Diersburg** (A. Offenburg), 28. Febr. In der höchsten Noth gerettet wurde der 24jährige Sohn des Müllers Decker von Niederschopfheim. Derselbe befand sich, den „Mittelb. N." zufolge, am Samstag mit einem Wagen voll Frucht Abends bei eingetretener Dunkelheit ohne Licht auf dem Heimweg. Die Mühle seines Vaters liegt etwa ¾ Stunden vom Ort Niederschopfheim entfernt in der Richtung nach Diersburg. Der junge Mann hatte sich in fahrlässiger Weise oben auf die Fruchtsäcke gesetzt. Er war nicht mehr weit von Hause weg, als plötzlich der Wagen auf dem schneeigen Wege ins Rutschen kam, umfiel und mit seinem Inhalt auf den Rücken des Burschen zu liegen kam. Er lag mit den Füßen in einem mit Wasser gefüllten Graben und war natürlich in kurzer Zeit die untere Körperhälfte erstarrt. Der Unglückliche schrie um Hilfe, jedoch längere Zeit ohne Erfolg. Doch endlich hörte ihn der von der Bahn kommende Hauptlehrer Dietrich von Lahr, der nun kurz entschlossen, quer über verschneite Wiesen und Felder, durch Sumpf und Wasser zu Hilfe eilte. Herr Dietrich versuchte ihn vergeblich unter der Last hervorzuziehen, eilte nun aber zu den Angehörigen des jungen Mannes, diese von dem Vorfalle in aller Eile benachrichtigend und zur Hilfe auffordernd. Vereinter Kraft gelang es nun, den Verunglückten, der es nicht mehr lange hätte aushalten können, von der auf ihm liegenden Last und aus dem eisigen Wasser zu befreien. Herr Dietrich hat sich bei dem Rettungswerk an einer Hand so bedeutend verletzt, daß er seither in ärztlicher Behandlung steht; diese That ist umsomehr hervorzuheben, weil der Retter auch total durchnäßt wurde und selbst an seiner Gesundheit hätte Schaden nehmen können.

* **Dinglingen**, 28. Febr. Am Montag Abend hatte der hiesige Einwohner Falkenhagen das Unglück, von der Treppe zu stürzen, wobei er nicht nur eine Rippe und das Schlüsselbein brach, sondern auch einen Schädelbruch erlitt. Gestern ist er, lt. „Lahr. Z.", seinen Verletzungen erlegen.

⊙ **Kenzingen**, 1. März. Herr Medizinalrath Julius Müller wurde zum Gerichtsassistentsarzt ernannt.

* **Freiburg**, 1. März. In der Friedhofkapelle hatten sich gestern Nachmittag 4 Uhr zahlreiche Personen versammelt, um einen hochverdienten Mann, Herrn Ludwig v. Stösser, zu Grabe zu geleiten. Es war, dem schlichten Charakter des Verstorbenen entsprechend, eine einfache Trauerfeier, die sich in dem weihevollen Raum vollzog. Ein von Bläsern gespielter Choral bildete die Einleitung, worauf Herr Stadtpfarrer Dr. Hasenclever die Trauerrede hielt, welche die verdienstvolle Lebensarbeit des Dahingegangenen im Interesse des Staats und der Kirche würdigte und die schönen, liebenswerthen Menschentugenden dieser Persönlichkeit hervorhob. Dann setzte sich der Trauerzug in Bewgung, während die Bläser das Mendelssohn'sche Lied intonierten: „Es ist bestimmt in Gottes Rath . . ." Im Trauerzug schritten nach den nächsten Leidtragenden als Vertreter der Großh. Regierung die Herren Ministerialdirektor Oberreg.-Rath Heil und Ministerialrath Weingärtner, in Vertretung des Evangelischen Oberkirchenraths dessen Präsident Herr Dr. Wielandt, sodann die Herren Geh.-Räthe Muth und Lehmann in Freiburg und Salzer in Emmendingen, Herr Oberst Wänker v. Dankenschweil u. A. Am Grabe sprach Herr Stadtpfarrer Dr. Hasenclever die Gebete, dann legte namens des Evangelischen Oberkirchenraths dessen Präsident Herr Dr. Wielandt einen Kranz zu den andern nicht minder prachtvollen Trauerspenden nieder unter warmen Worten der Anerkennung für die Thätigkeit des Dahingegangenen auf kirchlichem Gebiet. (Brsg. Ztg.)

Wolfach, 1. März. Eine glückliche Gemeinde ist das Dorf Schapbach im diesseitigen Bezirk: die Umlagen fallen, trotzdem das Gehalt des Gemeinderechners um 200 M. erhöht worden ist, im Jahre 1901 aus.

Sulzburg, 1. März. Dieser Tage wurde ein hiesiger Einwohner wegen Wilderns verhaftet. Bei der Haussuchung wurden 3 Gewehre gefunden, wovon eines erst frisch abgeschossen war, und Ueberreste eines Rehes. Der Verhaftete leugnete trotz dieser Beweise hartnäckig.

Aus den Nachbarländern.

* **Pornach**, 28. Febr. Vor 16 Jahren fand man hier auf der Straße einen Erschlagenen, dessen Mörder sich trotz verschiedener Anhaltspunkte nicht wollte ermitteln lassen. Jetzt hat sich, wie die „N. Mülh. Ztg." meldet, das Räthsel gelöst. An dem Todtenbette im Spital am Hasenrain legte ein hiesiger Händler das Geständniß ab, er habe bei einer Rauferei den Andern ohne Absicht erschlagen. Den Thäter muß nach der That doch das Gewissen gedrückt haben, denn er ging sofort nach Paris, wo er in einer Zeugdruckerei Arbeit fand. Hier verlor er schon am dritten Tage durch einen Betriebsunfall eine Hand.

* **Großaspach**, 27. Febr. Gestern Abend, als der Rechenunterricht an der Fortbildungsschule in bestem Gang war, krachte plötzlich im Schullokal ein Schuß, eine Kugel pfiff an den Ohren der Schüler vorbei und prallte an der Wand ab. Lehrer und Schüler sahen bestürzt umher. Der aufgestiegene Rauch des Schusses verrieth jedoch den Missethäter. Derselbe hatte, während der Lehrer hinter ihm die Rechnungen durchsah, mit einer scharf geladenen Pistole gespielt. Die Strafe für diese Ungehörigkeit war jedoch schon vollzogen, denn die Kugel hatte dem Schüler die Hand vollständig durchbohrt, ein Denkzettel für alle Zeiten und für viele andere eine Warnung, die mit Schußwaffen verkehren wollen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. März.

* **Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** empfing Freitag Vormittag 10 Uhr den Professor Dr. Rosenberg, welcher Seiner Königlichen Hoheit eine Sammlung altbadischer Waffen und Uniforms-Ausrüstungsstücke, sowie Bilder aus altbadischer Zeit und darauf bezügliche Bücher als Geschenk für das Zähringer Museum übergab. Darnach nahm Seine Königliche Hoheit von 11 Uhr an den Vortrag des Ministers Dr. Buchenberger entgegen. Um halb 1 Uhr meldete sich der Hauptmann Conrichs, Kompagniechef im 6. Badischen Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114, bisher à la suite des Infanterie-Regiments von Grolman (1. Posenschen) Nr. 18 und Kompagnieführer bei der Unteroffizierschule in Biebrich. Hierauf empfing Seine Königliche Hoheit den Rittmeister Ullmann, Eskadronchef im Schleswig-Holsteinschen Ulanen-Regiment Nr. 15 und sprach demselben die Theilnahme an dem Verlust seines Vaters des Geheimeraths Dr. Ullmann mit der Bitte aus, der Vermittler des Höchsten Mitgefühls an seine Mutter und Schwester zu sein. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths, Geheimerath Dr. Wielandt, beauftragt, als Höchstsein Vertreter der Beisetzungsfeier für den verstorbenen Geheimerath Dr. von Stoesser in Freiburg anzuwohnen. Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** begab Sich gestern Nachmittag wie schon gemeldet, nach Baden, um dort einige Besuche zu machen und Abends nach 8 Uhr wieder hier einzutreffen. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte Nachmittags und am Abend die Vorträge des Majors von Schwerin und des Legationsraths Dr. Seyb.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Großh. Hoftheaters:

In Karlsruhe:

Sonntag, den 3. März: 11. Vorst. außer Ab. Mittelpreise. „Tristan und Isolde" in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende nach halb 11 Uhr.

Dienstag, den 5.: Abthl. A. 41. Ab.-Vorst. Kleine Preise. „Das Thal von Andorra", romantisch-komische Oper in 3 A. Musik von F. Halevy. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, den 7.: Abthl. B. 41. Ab.-Vorst. Kleine Preise. „Der Großkaufmann", Volksstück in 3 A. von Oskar Walther und Leo Stein. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Freitag, 8.: Abthl. C. 41. Ab.-V. Kl. Preise. Der schwarze Domino", Oper in 3 A. Musik von Auber. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Samstag, den 9.: Abthl. B. 42. Ab.-Vorst. Kleine Preise. „Iphigenie auf Tauris", Schauspiel von Goethe. Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Sonntag, den 10.: Abthl. A. 42. Ab.-Vorst. Mittelpreise. Neu einstudirt: „Dom Sebastian", große Oper in 5 A. Musik von Donizetti. Anfang halb 7 Uhr.

In Baden:

Mittwoch, den 6. März: 24. Ab.-Vorst. „Die Jüdin von Toledo", Trauerspiel in 5. A. von Franz Grillparzer. Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

A.H. **Karlsruhe**, 2. März. Auch das 2. Gastspiel von Irene Triesch fand gestern im Hoftheater vor vollbesetztem Hause statt. Die Titelrolle von Grillparzers „Jüdin von Toledo", in welcher der Gast eine weitere Seite seines Könnens zeigte, erschien wie besonders geschaffen für die zierliche Figur und die ganze Eigenart der Triesch. Die Jüdin Rahel erhielt in ihrer Darstellung etwas von dem Reiz einer Lilith, jenes dämonischen Wesens aus dem jüdischen Aberglauben, das schon Adam — ehe denn Eva erschaffen war — in lockender Gluth umgaukelte. Und in den Liebeskünsten Rahel's scheint auch Grillparzer diese Lilithnatur des Weibes vor Augen gehabt zu haben. Gerade in den betreffenden Szenen des zweiten und dritten Aktes, wo Rahel des Bildes Herz durchsticht oder helmgeschmückt die schwankende Natur des Königs unter den Bann ihrer Augen, den Reiz ihrer gleißend-holden Erscheinung zwingt, weiß Irene Triesch das Sündhaft-Naive im Wesen der Rahel mit der klugen Berechnung des begehrlichen Weibes in überzeugender Weise zu vereinen. Und so macht sie es wahr — was auch den König so sehr an Rahel fesselt — daß alles, was sie an Holdem oder Unholdem zeigt, in der Ursprünglichkeit ihrer Natur begründet erscheint. — Was die übrigen Mitwirkenden angeht, so haben wir sie erst vor Kurzem bei der Erstaufführung des Grillparzer'schen Werkes hierselbst besprochen und wir hätten nur zu wiederholen, was wir damals über Stück und Darsteller schrieben. Für das Verständniß der Handlung macht es sich freilich besser, daß die üblichen Striche am Schluß wieder aufgethan waren und Garceran's Zukunft somit deutlicher umschrieben ward. Der König Alfonso, der immer noch ganze Sätze mit bewundernswerther Undeutlichkeit sprach, gewann übrigens noch durch das Spiel der Triesch, deren Liebeszauber seine Haltlosigkeit eher begreiflich erscheinen ließ. Irene Triesch wurde auch gestern wieder mit Beifall und Blumen reich bedacht und hat sich hier frohen Willkommen für eine Wiederkehr gesichert.

○ **Heidelberg**, 1. März. Der Direktor des historischen Seminars Professor Erdmannsdörfer ist heute Nachmittag 5 Uhr im Alter von 68 Jahren plötzlich an Herzschlag gestorben.

Der Tod des hervorragenden Historikers bedeutet einen schweren Verlust für unsere Hochschule. Professor Erdmannsdörfer, am 24. Januar 1833 in Altenburg geboren, wirkte schon seit 1874 an der Universität Heidelberg, früher war er in Jena, Berlin, Greifswald und Breslau. 1859 trat er im Auftrage der Historischen Kommission in München eine Studienreise nach Italien an, um Materialien für die Herausgabe der „Deutschen Reichstagsakten" zu sammeln. Seine Hauptwerke sind: De commercio quod inter Venetos et Germaniae civitates aevo medio intercessit, Deutsche Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen und Politische Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden 1783—1806.

Vermischtes.

= **Berlin**, 2. März. In Folge Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen wurden 2 Personen schwer, mehrere leichter verletzt.

= **Berlin**, 1. März. Die Strafkammer des Landgerichts I verurtheilte den Geldbriefträger Schwarz, welcher am Berliner Hauptpostamt am 8. und 9. September 1899 in 51 Fällen Unterschlagungen von Postanweisungen beging in Gesammthöhe von 13,000 M. und welcher im Oktober 1900 in London ermittelt wurde, zu 3 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust.

Trier, 1. März. Durch Ausströmen von Gas wurde die Familie des Bauunternehmers Pfeiffer: Mann, Frau und Tochter getödtet.

= **Nürnberg**, 1. März. (Tel.) Gestern wurde hier eine Einbrecherbande, bestehend aus 5 Burschen im Alter von 14 bis 19 Jahren festgenommen.

Die Spieluhr als Diebesfänger hat sich in Augsburg bewährt. Dort wurde Abends in der Morellstraße in der dem Bezirkskommando gegenüberliegenden Gastwirthschaft ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Es waren dort zwei Burschen eingekehrt, von denen der eine die Gaststube einmal verließ. Er benutzte die kurze Zeit, um sich in die Wohnung des Wirthes zu schleichen, dort einen Behälter aufzubrechen und Uhren, Ringe und sonstige Kostbarkeiten im Werthe von etwa 200 Mark einzusacken. Als er dann weiter nach Baargeld suchte, wurde eine Spieldose sein Verräther. Er hatte diese für eine Geldkassette gehalten und zu öffnen versucht, wobei er aber das Spiel auslöste, so daß die Dose zu klimpern anfing. Dadurch wurde die Wirthin herbeigerufen, worauf der Einbrecher und sein in der Gaststube zurückgebliebener Genosse eiligst das Weite suchten. Es half ihnen jedoch nicht viel, denn ihre Persönlichkeiten konnten so genau beschrieben werden, daß, wie die „Abdz." berichtet, die Kriminalschutzleute wußten, mit wem sie es zu thun hatten und die beiden Gauner in ihrem Unterschlupf verhaften konnten. Die Einbrecher waren erst vor einigen Wochen entlassene Zuchthäusler.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

= **Künstlerfest Karlsruhe.** Nachdem in den letzten Tagen verschiedene Berathungen der Ausschmückungskommission unter dem Vorsitze des Herrn Architekten Billing stattgefunden, sind nun auch die Vorbereitungen für den künstlerischen Innenbau der Festhalle sowie die Anlagen der verschiedenen Gruppen für das Künstlerfest soweit festgelegt, daß am Montag sofort mit der Erstellung der verschiedenen Bauwerke an Ort und Stelle begonnen werden kann. Die innere Ausschmückung erhält ein einheitlich architektonisches Gepräge; hierfür wurden dem Charakter des Festes entsprechend historische Stilformen jener glänzenden Epochen der ägyptischen Königsdynastien gewählt. Beim Betreten der Festhalle vom Haupteingang aus gelangt man in einen theilweise abgerundeten Vorraum, der von 2 Figuren auf hohen Postamenten eingerahmt ist; zwischen diesen beiden Figurenaufbauten ist ein breiter Rundgang nach einem größeren Hofe. Dieser ist zu beiden Seiten mit verschiedenen Einbauten versehen, die theilweise aus den unteren Emporen heraus gebaut sind und dadurch eine willkommene malerische Abwechslung bieten werden. Als Abschluß dieses größeren Hofes ist an der Bühne eine große Freitreppe gelagert, die zu beiden Seiten von mächtigen Sphinxen und Säulen flankirt wird. Es ist beabsichtigt, die Wirkung nach der Bühne zu steigern. Letztere erhebt sich terrassenförmig und wird durch Baumgruppen reich geschmückt. Im Hintergrund sieht der Beschauer auf ein prächtiges orientalisches Städtebild mit mächtigen Kuppeln und zierlichen Thürmen. Auf der oberen Galerie der Festhalle wird ein arabisches Cafe eingerichtet, welches ebenfalls mit reichem charakteristischem Gepräge künstlerisch ausgeschmückt wird. Von der Bühne aus führt ein Thor nach dem kleinen Festhallensaal, welcher das große Büffet enthalten wird. Auch dieser Raum wird mit malerischer Architektur reich ausgeschmückt werden. Der gesammte Eindruck der künstlerischen Ausschmückung des Festes verspricht ein einheitlicher und wirkungsvoller zu werden; erhöht wird der Reiz der ganzen monumentalen Anlage durch liebevolle Behandlung im Einzelnen. Durch ein harmonisches Zusammenwirken der drei Schwesterkünste, der Architektur, Malerei und Plastik, wird wohl dem Beschauer ein Bild vorgezaubert werden, wie man es selten zu sehen Gelegenheit haben dürfte.

⚙ **Im Großh. botanischen Garten** zeigen sich jetzt die Gewächshäuser im schönsten Frühlingsschmucke. Die Kamellien, die meistens eine große Anziehungskraft auf das Publikum ausüben, sind theilweise in voller Blüthe. Wir empfehlen unseren Lesern einen gelegentlichen Besuch sehr. Zu bestimmten Vor- und Nachmittagsstunden (10—12 und 2—4 Uhr) am Montag, Mittwoch und Freitag jeder Woche sind die Häuser dem Publikum zugänglich.

⚙ **Allgemeine Volksbibliothek.** Vom 18. bis 24. Febr. 1901 wurden an 686 Besucher 837 Bände ausgeliehen.

× **Operetten-Konzert.** Am morgigen Sonntag von 4 Uhr Nachmittags ab, konzertiert die gesammte Kapelle des 1. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 14 im Konzertsaal zu den „3 Linden" in Mühlburg. Das von Herrn Liese zusammengestellte Programm enthält beliebte Melodien der Operetten-Komponisten Strauß, Suppé, Millöcker, Dellinger, Czibulka und Eilenberg.

§ **Scheue Pferde.** Gestern Nachmittag zwischen 6—7 Uhr sind Ecke der Hirsch- und Sophienstraße zwei an einen beladenen Bierwagen gespannten Pferde vor einer entgegenkommenden fahrbaren Motorsäge, die starkes Geräusch verursachte, scheu geworden. Infolge eines Seitensprungs der Pferde wurde das eine Vorderrad an den Bordstein angestoßen, wodurch der Führer vom Bock geschleudert wurde und an der linken Kopfseite stark blutende Hautabschürfungen sowie eine Quetschwunde am linken Arm erlitten hat. Die Pferde wurden in der Sophienstraße von Passanten angehalten, der Fuhrmann hat dann den Wagen selbst nach Hause gefahren, nachdem er von Herrn Dr. Lembke verbunden worden war.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Essen a. R.,** 1. März. In Bredenscheid bei Hattingen wurden beim Nachbohren eines sitzengebliebenen Schusses auf dem Schacht der Zeche „Hoffnungsthal" vier italienische Bergleute getödtet, zwei schwer und einer leicht verletzt.

hd **Petersburg,** 2. März. Geheimrath Robert v. Bergmann ist gestern Abend in Petersburg eingetroffen, um eine Operation an dem durch das gemeldete Revolverattentat verwundeten Unterrichtsminister vorzunehmen. Die Kugel blieb dem Minister im Halse stecken und soll von Bergmann entfernt werden. Der Zustand des Patienten war gestern recht ernst, doch verbrachte der Unterrichtsminister die letzte Nacht ruhig, so daß sein Zustand befriedigend ist.

= **Lissabon,** 1. März. In Gegenwart des Königs fand heute im Saale der Kaserne des 4. Kavallerie-Regiments, dessen Chef der deutsche Kaiser ist, die feierliche Enthüllung des Bildes des Kaisers statt. Bei der Feier, welche einen ausschließlich militärischen Charakter trug, brachte der König den Trinkspruch auf den Kaiser aus, worin er hervorhob, er schätze sich glücklich, einem Feste beizuwohnen, das bestimmt sei, dem deutschen Kaiser zu huldigen. Der deutsche Gesandte Tattenbach wies auf die guten Beziehungen hin, welche zwischen Portugal und Deutschland bestehen.

= **Oporto,** 1. März. Als die Polizei die Menschenansammlungen vor dem Hause eines gewissen José Pestana, der bei der versuchten Entführung der Tochter des brasilianischen Konsuls mit betheiligt sein sollte, auseinandertrieb trat Pestana aus dem Hause, in einer Hand ein Kruzifix, in der anderen einen Revolver und feuerte drei Schüsse ab, ohne aber jemand zu treffen. Kavallerie durchzieht die Straßen und besetzt die Häuser, in denen Klerikale wohnen, sowie das Haus, in dem sich die Zeitung „Palabra" befindet.

Der Gesetzentwurf betr. die Kriegsinvaliden und ihre Hinterbliebenen.

Berlin, 1. März. Der „Tag" veröffentlicht den dem Bundesrathe zugegangenen Gesetzentwurf über Versorgung der Kriegsinvaliden und ihrer Hinterbliebenen. Demnach sollen beziehen:

Offiziere die bisherige Pension und eine monatliche Kriegszulage. Für Offiziere vom Hauptmann abwärts 100 Mark, für höhere Offiziere 60 Mark. Für jede Verstümmelung sollen außerdem monatlich 90 Mark gezahlt werden. Die Pension der Unteroffiziere und Gemeinen beträgt nach dem Grad der Erwerbsunfähigkeit monatlich in erster Klasse für Feldwebel 100, Sergeanten 75, Unteroffiziere 65, Gemeine 60 Mark, in der zweiten Klasse für Feldwebel 75, Sergeanten 60, Unteroffiziere 50, Gemeine 45, in der dritten Klasse Feldwebel 45, Sergeanten 36, Unteroffiziere 30, Gemeine 27 Mark, in der vierten Klasse Feldwebel 30, Sergeanten 24, Unteroffiziere 20, Gemeine 18 Mark. Die fünfte Klasse bleibt unverändert. Dazu tritt die Kriegszulage monatlich für Ganzinvalide 15, Halbinvalide 6, für jede Verstümmelung eine Monatszulage von 27 Mark. Wo die Ganzinvaliden ein Gesammteinkommen von 600 Mark jährlich nicht erreichen, kann bei gänzlicher Erwerbsungfähigkeit vom 55. Lebensjahre ab eine Zulage bis zur Höhe von 600 Mark gewährt werden. Für die oberen Beamten bei Pensionsbezug unter Hauptmannspension tritt eine monatliche Kriegszulage von 100 Mark, sonst 60 Mark ein, für die Unterbeamten eine solche von 15 Mark, außerdem Verstümmelungszulage und Alterszulage wie sonst.

Es folgen ausführliche Bestimmungen über Versorgung der Wittwen, Gewährung von Erziehungsbeihilfen, Elternbeihilfen. Das Gesetz tritt, ohne daß Nachzahlungen gewährt werden, zum April in Kraft.

Der Besuch des Königs von England in Deutschland.

= **Cronberg,** 1. März. Der König von England verlieh dem Hofmarschall der Kaiserin Friedrich Frhrn. v. Reischach den Stern des Viktoriaordens und dem Leibarzt Dr. Spielhagen das Kommandeurkreuz desselben Ordens. Viele Beamte des Haus- und Marstallpersonals erhielten die englische Verdienstmedaille, einige auch Brillantnadeln. Morgen Mittag 12 Uhr verläßt der König Cronberg und reist über Köln-Vlissingen nach London zurück.

Die „Truth", das Organ des englischen radikalen Abgeordneten Henry Labouchere, schreibt unterm 28. Februar, die Reise des Königs von England nach Friedrichshof sei hauptsächlich aus dem Grunde erfolgt, weil die Kaiserin Friedrich ein neues Testament habe machen wollen und hierbei die Mitwirkung ihres Bruders und ihres ältesten Sohnes gewünscht habe. Die Kaiserin habe insbesondere den Wunsch, Schloß Friedrichshof ihrer Tochter, der Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, zu hinterlassen. Das Befinden der Kaiserin sei weit besser, als die englischen Blätter meldeten. Der Umstand, daß die letztere Nachricht positiv unrichtig ist, gestattet wohl einen Rückschluß auf die Beschaffenheit der ersteren.

England und Transvaal.

Wie aus London der „Köln. Ztg." gemeldet wird, erneuern sich die seit den letzten Tagen umlaufenden Gerüchte über Bothas Kapitulation, obgleich sie von der Regierung bestritten werden, immer wieder. Trotz sorgfältiger Nachforschungen ist die Quelle dieser Gerüchte nicht zu ermitteln. Es scheint, daß die Angaben über die neuerlichen Verhandlungen mit Bothas Frau in Zusammenhang mit den neuesten Schlapen und Verlusten der Buren, sowie mit dem Gedanken, daß die britischen Heerführer das Aeußerste thun würden, um am Jahrestag von Majuba und Paardeberg einen größeren Erfolg zu erringen, eine kühne Kombination gezeitigt haben.

Der englische Kriegsminister Brodrick hat dieser Tage im Unterhause bestätigt, daß diejenigen Frauen und Kinder der Buren, die sich mit ihren Männern den Engländern ergeben haben, in den Lagern besser verpflegt werden, als diejenigen Frauen, deren Männer noch gegen die Briten kämpfen. Diese Frauen und Kinder erhalten kleinere Rationen als jene, um die Männer derselben zur Uebergabe zu bewegen. „Ich kann mir nicht denken", bemerkt hierzu ein Mitarbeiter der „West Minster Gazette", „daß ein erniedrigenderes Geständniß einem britischen Minister entlockt werden könnte, noch kann ich mir eine größere Entartung des politischen Gewissens vorstellen, als sie dadurch kenntlich gemacht wurde, daß ein so erniedrigendes Geständniß mit dem Beifall seiner politischen Unterstützer aufgenommen wurde."

hd **London,** 2. März. Das Kriegsamt hat den aus Südafrika zurückgekehrten englischen Freiwilligen, die den neuen Dienst annehmen wollen, 2000 M. Jahresgehalt angeboten. Diejenigen, welche dieses Angebot angenommen, erhielten Urlaub, um zunächst in die Heimath zurückzukehren.

= **London,** 1. März. Aus Kapstadt, 28. Februar, wird gemeldet: Dewet durchbrach nach seiner Vereinigung mit den Kommandos Hertzog und Brand erfolgreich die englischen Linien. Er marschirt jetzt mit 2500 Mann in der Richtung auf Colesberg. (M. N. N.)

= **London,** 1. März. Die „Times" meldet aus De Aar vom 28. Februar: Die vereinigten Streitkräfte von Dewet und Hertzog (2000 Mann) stehen jetzt östlich von Philippstown. Dewet hat mehrere Male versucht, den Fluß zu überschreiten, aber jeder Versuch scheiterte. Der Fluß bleibt mindestens noch drei Tag unpassirbar. (Kln. Z.)

hd **London,** 2. März. Aus Hopetown (an der Eisenbahn, in der Mitte zwischen de Aar und Kimberley. D. R.) wird gemeldet: Dewet versuchte den Oranjefluß bei Brackir neuerdings zu überschreiten. Es ist dies auch mehreren kleinen Abtheilungen Dewets wirklich gelungen. Das Gros der Truppen konnte den Fluß noch nicht überschreiten und befindet sich in der Umgegend von Prieska (westlich von Hopetown. D. R.). Oberst Plumer, welcher Verstärkungen erhielt, hat Dewet verhindert, den Fluß bei Mastricht zu überschreiten und hat ihm das letzte Geschütz abgenommen.

Die Buren befinden sich in vollem Rückzuge und hätten in die Hände der Engländer fallen müssen, wenn (!) eine englische Kolonne aus Kimberley den Feind aufgehalten hätte. Es ist den Buren nunmehr gelungen, die Eisenbahnlinie bei Kimberley zu überschreiten.

Dewet versucht augenblicklich bei Sanddrift mit Hertzog über den Fluß zu setzen.

= **London,** 2. März. Eine Depesche Kitcheners aus Prätoria von gestern meldet:

Dewet ist gezwungen, wieder an das Nordufer des Oranjeflusses zu gehen. (Davon hatten ihn die Engländer ja gerade abschneiden wollen. D. R.) Die Kapkolonie ist gesäubert. 200 Buren wurden gefangen. Viele zersprengte Buren werden gefangen. 80 Kolonial-Schützen Kitcheners wurden von einer überlegenen Zahl von Buren angegriffen und mußten sich nach langem Kampfe, wobei 20 getödtet oder verwundet wurden, ergeben. (Eine seltsame Geschichte, wenn nicht nur die Verfolgten, sondern sogar die Verfolger gefangen werden. D. R.)

hd **London,** 2. März. Aus Kapstadt wird gemeldet: Dewet ist der Verfolgung seitens des Obersten Plumer durch die Zersplitterung seiner Streitkräfte in kleine Abtheilungen entgangen. Seine Operationen in der Kapkolonie sind endgiltig gescheitert.

= **London,** 2. März. „Daily Chronicle" sagt: Obgleich die Uebergabe Botha's amtlich noch nicht bestätigt ist, besteht doch guter Grund zu der Annahme, daß dieselbe nur hinausgeschoben sei, weil die Verhandlungen über ein oder 2 untergeordnete Punkte noch nicht abgeschlossen seien.

= **Brüssel,** 1. März. „Petit bleu" erhält nachstehende Depesche aus Utrecht: In der Umgebung des Präsidenten Krüger glaubt man nicht an die Uebergabe Bothas. Man bemerkt übrigens, daß solche Uebergabe noch nicht den Krieg beendigen würde; denn Botha besitze nicht die Befugniß, über die allgemeine Einstellung der Feindseligkeiten zu verhandeln. Solche Verhandlungen kämen der provisorischen Regierung von Transvaal zu, an deren Spitze provisorisch Schalk-Burger stehe.

= **Berlin,** 2. März. In einer gestern stattgehabten großen Volksversammlung zu Gunsten der Buren, die vom Verein deutscher Studenten einberufen worden war, und worin Kommandant Jooste, der Stabskapitän der Burenarmee, Ballentin und der Burenleutnant Sandberger, sowie die Reichstagsabgeordneten Stöcker und Liebermann von Sonnenberg sprachen, wurde eine Resolution angenommen, welche den Buren Sympathie und Bewunderung ausspricht.

Die Vorgänge in China.

= **Petersburg,** 1. März. Der „Regierungsbote" meldet: Admiral Alexejew telegraphirt: „General Lenewitsch berichtete, nachdem er den Schutz der Eisenbahn Jantsien-Schanhaikwan aufgegeben hatte, folgendes: „Ich bin überall unverfälschten aufrichtigen Gefühlen begegnet, die die Chinesen bei der Trennung von den russischen Soldaten ausdrückten. Ueberall erschienen Prozessionen und boten den Truppen Brot und Salz dar und bereiteten ihnen einen gastlichen Empfang. Auch zu mir kamen auf den Stationen Abordnungen, die mir aufrichtig dankten für den Schutz ihrer Häuser gegen die Räuber. Ueberall höre ich dieselben Worte, daß bisher nur die Russen die Chinesen wirklich beschützt hätten und daß mit deren Abmarsch die Chinesen des Schutzes beraubt seien und schwere Tage folgen würden. Fast überall wurde ich gebeten, wenigstens zwei Soldaten zum Schutze zurückzulassen. Ich halte es für meine Pflicht, Ew. Excellenz von solchem Heldenmuth unserer Soldaten und von solchen Gefühlen der Achtung und des Zutrauens zu ihnen Kenntniß zu geben. Ueberall, wo es nur möglich war, willfahrte ich den Bitten der Chinesen."

= **Köln,** 1. März. In der „Köln. Volkszeitung" veröffentlicht Bischof Anzer eine Abwehr der gegen ihn und die katholischen Missionen verschiedentlich erhobenen Vorwürfe. Aus den ausführlichen Darlegungen ist besonders hervorzuheben, daß Bischof Anzer auf die Besetzung von Kiautschou keinen Einfluß ausübte. Als er deren Nothwendigkeit aussprach, war sie bereits erfolgt. Als das Gerücht von der Aufgabe Kiautschous auftauchte und es hieß, dafür solle der Hafen Samsun besetzt werden, glaubte er, im Interesse der Sicherheit dagegen auftreten zu müssen. Die Ereignisse des Vorjahres wären zweifellos auch ohne die Besetzung Kiautschous durch Deutschland eingetreten. Diese Ereignisse seien nichts anderes als die Frucht der politischen Entwickelung Chinas und beschleunigt durch die Intriguen des Hofes in Peking. Deutschland kann sich freuen, sagt der Bischof, daß es sich in Kiautschou eine hoffnungsreiche Kolonie und seinen Platz an der Sonne sicherte. Schließlich weist Anzer den Vorwurf zurück, die Missionen hätten sich in weltliche Angelegenheiten eingemischt. Er schrieb in Südschantung strengstens vor, bei Streitigkeiten mit den Heiden dürfe sich kein Missionar der Christen annehmen.

= **Berlin,** 2. März. Graf Waldersee meldet aus Peking vom 28. Febr.: Die berittene Infanterie aus Tientsin hatte am 25. 20 Klm. südöstlich von Yungtschiehsien einen Zusammenstoß mit einer Räuberbande. Die Bande wurde nach Verlust von etwa 100 Mann zersprengt. Die Europäer hatten 2 Verwundete.

Die Mächte und die chinesische Krisis.

= **London,** 1. März. Die Meldungen der „Times", bezw. der „Daily Mail", nach denen mehrere Mächte, unter anderen England, Deutschland und Japan, gegen das russisch-chinesische Sonderabkommen, betreffend die Mandschurei Einspruch erhoben hätten, stimmen durchaus mit gewissen Mittheilungen überein, die hier in gut unterrichteten Kreisen umlaufen und sich hauptsächlich auf Japans Schritte (also nicht Deutschlands) beziehen, das neuerdings die beobachtete Zurückhaltung aufgegeben habe und sehr bestimmt in den Vordergrund getreten sein soll. Wie man wissen will, hätte Japan die Entdeckung gemacht, daß Rußland längere Zeit den Namen einer anderen Macht grundlos, aber erfolgreich benutzt habe, um auf Japan einen Druck auszuüben. Die „Times" wie die „Daily Mail" betonen dringend die Nothwendigkeit, nunmehr entschieden Japan in seinem Widerstande gegen Rußlands unberechtigte, mit dem Grundsatze der Aufrechterhaltung der Grenzen Chinas unverträgliche Forderungen zu unterstützen, wenn man nicht vollständige Hilfslosigkeit bezweifelt und sich Chinas Verachtung zuziehen wolle. „Daily Mail" zweifelt nicht, daß der nöthigen Festigkeit gegenüber Rußland schon einlenken und auf spätere günstigere Gelegenheit warten werde. Köln. Z.

hd **Berlin,** 2. März. Das Vorgehen der Mächte wegen der von China mit Rußland hinsichtlich der Mandschurei gepflogenen Unterhandlungen ist nach den Informationen der „Berl. Neuest. Nachr." dadurch veranlaßt worden, daß China ein auswärtiges Kabinett, anscheinend das japanische, von der Pression verständigte, mit welcher Rußland die Unterzeichnung des von ihm vorgeschlagenen mandschurischen Abkommens zu erlangen sucht. Nachdem auf diese Weise die Kabinette amtlich Kenntniß von den schwebenden Verhandlungen erhalten, sahen sie sich veranlaßt, im Interesse der Wahrung ihrer eigenen erheblichen Ansprüche dazu Stellung zu nehmen. Deutschland erstrebt in China keine Gebietserwerbungen, welchen Standpunkt anscheinend sämmtliche Kabinette mit Ausnahme Rußlands und Frankreichs einnehmen.

= **Peking,** 1. März. In der heutigen Sitzung der Gesandten und chinesischen Bevollmächtigten schlug der deutsche Gesandte eine Reihe von Beschlüssen vor, wodurch die Verhandlungen wegen Durchführung nachfolgender Punkte beschleunigt werden: 5. Verbot der Waffeneinfuhr und Erzeugung von Kriegsvorräthen; 7. Schutzwachen für die Gesandtschaften; 8. Befestigungen zwischen Taku und Peking; 9. Besetzung strategisch wichtiger Punkte zwischen Peking und dem Meere, Neuordnung des Tsung-li-Yamen und Beseitigung des jetzigen chinesischen Ceremoniells für die Empfänge der Gesandten. Köln. Z.

= **Peking,** 2. März. (Reutermeldung.) Die Gesandten entschieden dahin, Italien solle das von ihm mit Beschlag belegte Grundstück der chinesischen Zollverwaltung behalten.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 1. März. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse fanden Umsätze in Aktien der Ver. Freiburger Ziegelwerke zu 109 pCt. und der Zellstoffabrik Waldhof zu 233 pCt. statt. Gesucht waren von Bank-Aktien: Bad. Bank zu 121 pCt., Oberrhein. Bank zu 115.50 pCt., Pfälz. Hypothekenbank zu 166 pCt., Rheinische Creditbank zu 139.25 pCt. (139.40 B.), Rheinische Hypothekenbank zu 166.75 pCt. Ferner notirten: Chem. Fabrik Goldenberg 180 B., Westeregeln Stamm-Aktien 219.50 G., Brauerei Kleinlein-Aktien 150 B., Brauerei Sinner, Grünwinkel 213 B., Brauerei Schwartz, Speyer 120 G., 122 B.

Mannheimer Getreidebericht vom 1. März. Die Stimmung blieb heute bei geringer Kauflust der Mühlen ruhig. Die Notirungen sind unverändert. Saxonska 135 bis 136— M., Südruss. Weizen 132—145 M., Kansas II 134— bis 135—, Redwinter 134½ bis 000, La Plata-Weizen neue Ernte 131—135 M., feinere Sorten 138—140 M., Rumänischer Weizen 131—144 M., Russischer Roggen 107—109 M., neues Mixed-Mais 00—00 M., La Plata-Mais 89—00 M., Futtergerste 101—000 M., amerik. Hafer 111—000 M., Russischer Hafer 105—108 M., Prima russischer Hafer 110—129 M.

Magdeburg, 1. März, Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 pCt. —.— —.—, Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 10.00—10.15—, Rohprodukte excl. 75 pCt. Rendement 7.60—8.00. Matt. — Brodraffinade I 29.20— bis —, Brodraffinade II. 0.00 bis —. Gem. Raffinade mit Faß 28.95 bis 00.00. Gem. Melis I mit Faß 28.45 bis 00.00. Ruhig.— Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März 9.22½ G. 9.27½ B., per April 9.30— G. 9.35— B., per Mai 9.40— G. 9.42½ B., per August 9.60— G. 9.62½ B., per Okt.-Dez. 9.12½ G. 9.20 Br. Ruhig.

Wien, 1. März. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7.70, Roggen per Frühjahr 7.87, Mai-Juni 7.73, Mais p. Mai-Juni 01 7.70, Hafer per Frühjahr 5.54, per Mai-Juni 6.68.

London, 1. März. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 70 Pfd. St. 15 S. 0 P. 3 Mt. 71 Pfd. St. 5 Sh. 0 P. Makler-Schlußpreis 70 Pfd. St. 18 S. 9 P. bis 70 Pfd. St. 18 S. 9 P., best. selected 77 Pfd. St. 0 Sh. 00 P., strong Sheets 86 Pfd. St. 0 Sh. 0 P. Zinn Straits 121 Pfd. St. 00 S. 0 P., 3 Mt. 115 Pfd. St. 12 Sh. 6 P., engl. 125 Pfd. St. 10 S. 0 P. Blei span. 13 Pfd. St. 15 Sh. 0 P., engl. 14 Pfd. St. 17 Sh. 6 P. Zink, gew. Marken 17 Pfd. St. 7 Sh. 6 P., bess. 17 Pfd. St. 17 Sh. 6 P., gew. schles. 21 Pfd. St. 0 Sh.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 2. März. Morgens 6 Uhr 2,24 m, gest. in 24 Std. 15 cm
Konstanz. Hafenpegel. Am 1. März. 2,46 m (28. Febr. 2,48 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.)

Samstag den 2. März:

Athletenklub Germania. H. 9 U. Uebungsabd. im Lokal z. Nußbaum.
Bad. Kynolog.-Verein. 9. U. Vereinsabend im Rodensteiner.
Gesangverein Germania. H. 9 Uhr Probe.
Habelsb. Sten.-Verein. H. 9 Uhr Unterhaltung im Apollotheater.
1. Karlsr. Ruderklub Salamander. 9 U. Klubabend i. Prinz Karl.
Kaufm. Verein Merkur. 9 U. Zusammenkunft im Prinz Karl.
Liederhalle. H. 9 Uhr Herrenabend im Lokal.
Männerturnverein. H. 9 Uhr Kostümfest in der Eintracht.
Perkeo. 8½ Uhr Vorstellung.
Radfahrerverein „Möve". Vereinsabend in der Kaiserkrone.
Ruderverein Sturmvogel. 9 U. Vereinsabend im Palmengarten.
Rudergesellschaft Germania. 8½ U. Monatsverslg. i. Lokal.
Stenogr.-V. Stolze-Schrey. 9 U. Zähr. Löwen (Kegelbahn).

Sonntag den 3. März:

Gesangv. Germania. 7½ Uhr Vorstellung im Apollotheater.
Festhalle. 4 U. Konzert der Kapelle des Leibdrag.-Reg.
Kolosseum. 4 und 8 U. Vorstellung.
3 Linden Mühlburg. 4 U. Streichkonzert. Kapelle des Art.-Reg. Nr. 14.
Perkeo. 4 und 8½ U. Vorstellung.
Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 6³⁰ Uhr.

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse No. 45, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld
3966a

Zu einem behaglichen Heim gehört ohne Frage eine hübsche Bibliothek, und mag sie auch noch so winzig sein. Wie angenehm muthet uns selbst eine Junggesellenstube an, in der auf einem Bücherbrettchen, oder gar in einem hübschen Schränkchen eine oder mehrere Reihen gleichmäßig gebundener Bücher wohlgeordnet stehen. Gewissermaßen ist eine Bibliothek ein Dokument der Bildung und einer bescheidenen Wohlhabenheit, denn dem Ungebildeten wird auch die kleinste Ausgabe für Bücher ungeheuerlich erscheinen. Unsere Leser haben heute Gelegenheit, in dem uns von dem Verlag W. Vobach u. Co., Berlin und Leipzig übergebenen und von uns unserem Blatte beigelegten Prospekt ein Regal mit zwei Jahrgängen der überaus fein gebundenen „Illustrierten Haus-Bibliothek" abgebildet zu sehen, das wohl der idealste Zimmerschmuck genannt werden darf. Dieses Regal hat der Verlag eigens für seine Abonnenten herstellen lassen und liefert es nach Ablauf eines Jahrganges gern jedem Interessenten. Wem diese „Illustrierte Haus-Bibliothek" noch nicht bekannt sein sollte, dem möchten wir bei dieser Gelegenheit empfehlen, sich in einer Buchhandlung einen Probeband zeigen zu lassen. Von derselben erscheinen jährlich 14 Bände, schön in Leinwand gebunden, welche zusammen etwa 3600 Seiten Text mit ca. 500 Illustrationen enthalten. Ein Jeder findet darin ganz sicher etwas, um seinen Lese- und Bildungsdrang zu befriedigen, denn äußerst spannende Romane (z. B. gleich im ersten Band „Venus als Siegerin") und Novellen, wissenschaftliche und belehrende Artikel aus allen Gebieten des menschlichen Wissen und Könnens, Humoresken und kleinere Arbeiten wechseln in bunter Reihenfolge in der „Illustrierten Haus-Bibliothek" ab. Etwas ganz Eigenartiges und hoch Anzuerkennendes sind die soeben beginnenden Serien-Artikel: „Regimentsgeschichten des deutschen Heeres", „Ein Gang durch die deutschen Hochschulen" und „Tragödien der Weltgeschichte". Wie würde man wohl für 75 Pfennig diese Artikel liefern können, wenn nicht Tausende und Abertausende durch ein Abonnement auf die „Illustrierte Haus-Bibliothek" ihr großes Interesse an der gesammten deutschen Armee und Studentenschaft bekundet hätten? Jeder Deutsche, der Soldat gewesen ist und jeder, der für das Leben und Treiben in den Universitätsstädten etwas übrig hat, findet im Lesen der „Illustrierten Haus-Bibliothek" dauernden Genuß. Kein Regiment, keine Universität soll übergangen werden, so daß bei der Lektüre alte liebe Erinnerungen auftauchen werden. Bei dem so unendlich niedrigen Preise von 75 Pfennig für einen beinahe 300 Seiten starken Band können wir das Abonnement jedem, sei er Familienvater oder Junggeselle, nur warm anrathen. (Siehe Beilage der heutigen Zeitung!) 2352

Im eigenen Interesse bitte zu lesen:

Wegen Geschäftsveränderung sind diverse Waarenposten meines großen Lagers

einem vollständigen Ausverkauf

unterstellt und offerire ich dieselben

einen grossen Posten Herrenanzüge der Anzug 3.45 Mk. unter Selbstkostenpreis,
einen grossen Posten Herrenanzüge der Anzug 4, 5, 6 und 7 Mk. unter Selbstkostenpreis,
einen grossen Posten Herrenhosen à 1,75 Mk., reeller Werth 2,90 Mk.

Sämmtliche Anzüge sind vorzüglich gearbeitet und garantire ich für gutes Tragen.

Außerdem offerire zu Frühjahr als **enorm billig**

Abth. I.		Abth. II.	
Confirmandenanzüge, Cheviot	von 6,75 Mk. an	**Communionanzüge, Cheviot**	von 6,75 Mk. an
Confirmandenanzüge, Buxkin	von 8,50 Mk. an	**Communionanzüge, Buxkin**	von 8,50 Mk. an
Confirmandenanzüge, Kammgarn	von 9,75 Mk. an	**Communionanzüge, Kammgarn**	von 9.75 Mk. an

Ferner:

Grosses Lager in Hochzeitsanzügen und Frühjahrspaletots.

Arbeiter-Garderobe spottbillig. 2397

Martin Krämer, Karlsruhe, Kaiserstraße 58.

Bitte genau auf die Firma zu achten!

Wein-Verkauf.

Der Winzerverein Meersburg a. Bodensee verkauft seine garantirt reinen Naturweine — reiner Rebensaft, daher gesund und wohlbekömmlich — und zwar:

1898er Rothweine zu 50, 55, 60 u. 70 Mk.
1899er Rothweine zu 45, 50, 55 u. 60 Mk.
1900er Rothweine zu 35, 40, 45 u. 50 Mk.
1900er Weißweine zu 30, 40, 50 u. 55 Mk.
1900er Schillerweine zu 26, 30 u. 35 Mk. pr. Heft.

Fässer von 30 bis 600 Liter werden leihweise abgegeben. 2387.3.1

Winzerverein Meersburg a. B.

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Setzen und Putzen von Herden und Oefen** und sichert prompte und billige Bedienung zu. B3047
Johann Vogt, Hafnermeister, 11 Rudolfstraße 11.

Harzer Kanarienhahnen und **Hennen,** sowie eine noch neue Hecke sind billig zu verkaufen. B3181
Werderstr. 57, Seitenbau 3. St.

Mädchen-Gesuch

Zwei einfache, ältere Zimmermädchen gesucht. 2246.3.3
Hôtel Lutz.

Eine gesunde
Amme
sucht sofort Stelle. Zu erfragen bei **Frau Veit,** Hebamme in **Bretten.** 2385

Deutscher Verein für Volkshygiene,
Ortsgruppe Karlsruhe.
Montag den 4. März, Abends halb 9 Uhr,
im grossen Rathhaussaal:
Vortrag
des Herrn **Dr. Gelpke**
„Wie bewahren wir unsere Augen vor frühzeitiger Erblindung?"
Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Jedermann ist freundlichst eingeladen. 2216

Kohleneinkaufs-Genossenschaft Karlsruhe
e. G. m. b. H. 2367.5.1
Die **Geschäftsstelle** befindet sich
Hirschstrasse Nr. 15, ebener Erde.

Park-Hôtel
empfiehlt den Ausschank von
Salvator-Bier
(Paulaner-Bräu). 2399

Café Nowack.

Heute Schlachtfest.
Morgens: **Wellfleisch mit Kraut u. hausgemachte Würste.**
Abends: **Bratwürste mit Kraut** und **Schweinepfeffer mit Klöße.**
Vorzügl. Höpfner Bier, hell und dunkel.
Wozu höfl. einladet 2389
Friedrich Siebler.

Steindruck-Maschinenmeister
für Johannisberger Maschine findet Stellung bei 2398.3.1
Friedrich Gutsch,
Buch- und Steindruckerei.

Wir suchen für einen zweiten
Wächterposten
einen durchaus **zuverlässigen** und **energischen Mann.** Nur solche, denen man diese verantwortliche Stellung mit vollem Vertrauen übergeben kann und welche über tadellose Zeugnisse und nur beste Referenzen verfügen, wollen sich bei uns melden. Andernfalls sind Meldungen zwecklos.
Fabrik Stolzenberg, G. m. b. H.
1154a **Dos** (Baden). 2.1

Ein Kaminfegergehilfe
sofort zur Aushilfe gesucht.
Kaminfegermeister **Schmitt,**
1182a **Achern.**

Hausbursche.
Ein solider, fleißiger **Bursche** kann sofort eintreten im B3103
Restaurant „Kaiserhof" hier.

— J. D. —
3 Büffetdamen
2 flotte, hübsche B3175
Kellnerinnen
nach auswärts sofort gesucht.
Jos. Dietrich, Ritterstr. 10/12

Büffetfräulein
in Kaffee-Restaurant, Bei- und Kaffeeköchin sof. ges. Büreau C. Fuhr, Kaiserstr. 136. 2369.2.1

Gesucht wird zum 1. April ein **Kindermädchen** im Alter von 14 bis 17 Jahren zu einem ¾jährigen Kinde. **Frau Dr. Pauli,** Karl-Friedrichstraße 24. B3126

Mädchen-Gesuch.
Gesucht auf 1. April ein tücht. **Mädchen,** das kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden Bismarckstr. 79, 1. St. B3124

Ein anständiges **Mädchen,** welches selbständig einer gut bürgerlichen Küche vorstehen kann und die Hausarbeit versteht, **findet** bei einer kleinen Familie dauernde **Stellung.** Näh. zu erfragen **Zähringerstraße 90,** rechts, eine Treppe hoch. B3097.2.1

Schlosser-Lehrling-Gesuch.
Ein braver, kräftiger Junge, der die Schlosserei gründlich erlernen will, kann zu Ostern unter günstigen Bedingungen eintreten bei B3114
Joh. Sauer, H. Hammer Nachflg., Kunst- und Bauschlosserei, Blumenstraße 8.

Lehrlings-Gesuch.
Suche auf Ostern einen Lehrling, der das Maler- und Anstreichergeschäft erlernen will. 2371.2.1
Hirschstraße 45.

Intelligenter, junger Mann, verheirathet, beim Jäger-Bataillon gedient, seit 1892 in Berlin in Stellung, mit guten Zeugnissen und guten Schulkenntnissen, **wünscht Stellung** irg. welcher Art, auch Vertrauensstellung als Aufsichtsbeamter, Controleur oder dergl. Gefl. Zuschriften an **Hermann Stösser, Karlsruhe,** Werderstraße 42. B3092

Köchin.
Ein Mädchen gesetzten Alters sucht Stelle für sofort. Akademiestraße 27, 2. Stock. B3091

Haushälterin.
Ein Fräulein gesetzten Alters mit langjährigen Zeugnissen, in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, **sucht Stelle.** Offerten unter Nr. B3053 an die Exp. der „Bad. Presse".

Stellen finden:
Restaurationsköchinnen, Beiköchinnen, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen durch **Frau Höfler,** Durlacherstraße 69. B3128

Fräulein,
welches sich zu verändern wünscht, sucht am hiesigen Platze Stellung als **Kassirerin** oder auf einem **Büreau.** Dieselbe ist hier in einem größeren Geschäfte als Kassirerin thätig.
Offerten unter Nr. B3106 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Eine aus 3 Zimmern mit Küche bestehende B3099
Wohnung
ist sofort an ruhige Leute zu verm. Zu erfr. **Kaiserstraße 112,** 4. St.

2 auch 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, wenn gewünscht auch nur 1 Zimmer und Küche, im 2. Stock zu vermiethen. Näheres Karl-Wilhelmstraße 34 bei **Kramer Wittwe.** B3129

Blumenstraße 12, 2. Stock, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit Pension an bess. Herrn zu **vermiethen.** B3128

Scheffelstraße 45, V. St., ist eine schöne **Mansarden-Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zugehör auf 1. Juni billig zu verm. B3117
Zu erfragen parterre.

Zähringerstraße 15 ist im 3. Stock eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und reichlichem Zugehör bis 1. Mai zu vermiethen. Näheres im 3. Stock links. B3065

Stefanienstraße 3 ist ein möblirtes **Zimmer** an eine Frau oder Fräulein zu vermiethen. B3115
Näheres parterre.

Akademiestraße 39,
2. Stock, ist ein schönes, freundliches **Zimmer** mit guter bürgerlicher Pension per sofort zu vermiethen. B3107

2 Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Zugehör sind per sofort zu vermiethen. Zu erfrag. Augartenstr. 79, im Laden. B3121.3.1

Degenfeldstr. 1, 3 Tr., sind 2 gut möbl. **Zimmer** zu verm. B3112

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Leopold Männing

heute Nachmittag 4½ Uhr nach kurzem, schwerem Leiden sanft verschieden ist. 2346

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 28. Februar 1901.

Die Beerdigung findet heute Mittag ¾4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, gute, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Pflegemutter

Frau Marie Platz Wwe.

geb. **Doll**

im Alter von nahezu 63 Jahren unerwartet schnell von ihrem kurzen, schweren Leiden durch den Tod zu erlösen.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Platz.
Luise Platz, geb. **Bischler.**
Friedrich Bergmann.
Marie Haber.

Karlsruhe, den 1. März 1901.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag ½3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Morgenstraße 20. 2390

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß heute Früh unsere liebe unvergeßliche Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Emilie Kühn,

geb. **Mössner,**

im 72. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Alois Kühn, Rentner.
Fritz Kühn, Fabrikant.
Josefine Wegmann, geb. **Kühn.**
Marie Wickersheim, „ „
Berny Dornheim, „ „
Elise Reiser, „ „
Auguste Kienzle, „
Fanny Kühn, geb. **Critschler.**
Theodor Wegmann, Kaufmann.
Fr. Wickersheim, Kaufmann.
Otto Dornheim, Professor.
Carl Reiser, Kaufmann.
Dr. Carl Kienzle, prakt. Arzt
und **13 Enkelkinder.**

Steinbach, 1. März 1901.

Die Beerdigung findet Sonntag den 3. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr, statt. 1190a

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres geliebten Sohnes und Bruders

Adolf Becker,

für die trostbringenden Krankenbesuche des hochwürdigen Herrn Pfarrers, sowie für die zahlreiche und ehrenvolle Begleitung von Seiten der hiesigen Einwohner, für die erhebende Musik und die prachtvollen Kranzspenden des Musikvereins, der Nähmaschinen-, Maschinenfabrik und Krankenkasse der Firma Grützner in Durlach, spreche ich im Namen aller Verwandten meinen innigsten Dank aus.

Valentin Becker.

Obergrombach, 1. März 1901. 1195a

Altershalber will ich mein seit 30 Jahren hier mit gutem Erfolg betriebenes 2.1

Fabrikgeschäft chemisch-technischer Artikel

mit Großhandel einschlägiger Waren

zu **billigem Preis in gute Hände geben.** Dasselbe bietet einem oder zwei jungen tüchtigen Leuten ein gutes Fortkommen, und da ich selbst event. noch längere Zeit im Geschäft thätig bleiben würde, so ist jedes Risiko so gut wie ausgeschlossen. Zur Uebernahme sind ca. 9 Mille und zu weiterem flotten Betrieb noch ca. 5 Mille, im Ganzen also ca. 14 Mille erforderlich. Bewerbungen unter B3084 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Rintheim, Friedrichstr. 179 **Wohnung** zu vermiethen. B3119

Hausirer

(solide Leute), auch **Frauen, gesucht** für den Verkauf eines **neuen Artikels** (größte Erfindung der Neuzeit). **Täglich 10—20 Mk. Verdienst.** Jedermann Käufer. Off. unter Nr. 2348 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Ein Beamter der Bankbranche,

tüchtige Kraft, der 8 Jahre in diesem Zweige thätig war, sucht an hiesigem Platze dauernde Stellung, am liebsten in einem größeren Waarengeschäft. Vorzügl. Zeugnisse stehen zu Diensten. Eintritt könnte nach Uebereinkunft erfolgen. Gefl. Offerten unter B3127 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Zur Confirmation

empfehlen wir in reichster Auswahl:

Für Mädchen: Weisse Unterröcke, Hemden, Beinkleider, Corsets, Taschentücher und Strümpfe.

Für Knaben: Oberhemden, Kragen, Manschetten, Cravatten, Unterzeuge und Strümpfe. 2349.2.1

Billige Preise. Beste Qualitäten.

Weiss & Kölsch, Détail, 211 Kaiserstr. 211.

□ L. z. Tr. 4. III. 1901, ½8 U. A. Obl. □ I. Gr. mt. Aufn.

Schwarzwald-Verein
— Section Karlsruhe. —

Sonntag, 3. März 1901,

Ausflug.

Oberthal — Hundseck (Besichtigung der Skiwettläufe in der Umgebung, Mittagessen) — Oberthal.

Marschzeit 5 Stunden.
Gute Schuhe, Stachelstock.
Abfahrt hier 6²³ Morgens.

Alpenverein (E.V.)

Montag den 4. März, Abends 8½ Uhr:

Monats-Versammlung.

Vortrag des Herrn Professor Dr. Futterer: Die heutige Gletscher-Forschung. — Lokal: Museum.

Der Vorstand.

Gesangverein Germania.

Heute Abend ½9 Uhr:

PROBE.

Der Vorstand.

(Lokal: Prinz Karl.)
Heute Samstag Abend 9 Uhr:

Klubabend

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder hiermit einladen.

Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel

Heute Samstag Abend, präzis 9 Uhr,

Vereinsabend

im Lokal Palmengarten.

Wir bitten um vollzähliges Erscheinen. Der Vorstand.

Rudergesellschaft Germania.

Samstag 8½ Uhr Abends

Monats-Versammlung

im Lokal „Hotel Eber", Kreuzstraße 33, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder zu zahlreichem Besuche hiermit höfl. einladen.

Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Gesellige Zusammenkünfte:

Donnerstag, 9 Uhr Abends: Rest. Eintracht.

Samstag, 9 Uhr Abends: Zähringer Löwen, Kegelbahn.

Hypotheken-Kapitalien.

In Vertretung einer **ersten** deutschen Hypothekenbank nehme Darlehensanträge auch für im Bau begriffene Objecte entgegen.

Bankgeschäft Ignaz Ellern,

2380 **Karl-Friedrichstraße 2.**

Grosses Lager

Confirmanden-Anzüge

in **jeder** Preislage, werden

aussergewöhnlich billig

verkauft und muß sich jeder Besuch **bestimmt** lohnen. 2370.2.1

Hasler & Mayer,

neben „Krokodil" und vis-à-vis „Elefanten".

Kaufmännischer Verein „Merkur" Karlsruhe.

Heute Abend 9 Uhr beginnend

gesellige Zusammenkunft

im Vereinslokal Café Prinz Carl Ecke Lammstraße und Zirkel.

Der Vorstand.

Verein für Handlungs-Commis von 1858.

(Kaufmänn. Verein) Hamburg. 60000 Mitglied. 81000 Stell. besetzt.

Vermögen des Vereins und seiner Kassen 6350000 Mk. Hauptzweck: Kostenfreie Stellen-Vermittlung. Unübertroffene Wohlfahrts-Einrichtung zu Gunsten der Mitglieder. Vereinsbeitrag jährlich Mk. 6.—, für den Rest des Jahres Mk 4.—. Auskunft bereitwilligst in der Geschäftsstelle bei Herrn Jac. Steidel, Zähringerstraße 22. Zusammenkunft jeden Dienstag Abend 9 Uhr im Landsknecht.

Heute Abend 9 Uhr:

Vereins-Abend

im „Rodensteiner", Herrenstr. 16.

Der Vorstand.

Kanarienhahnen,

echte Harzer, sowie gute Zuchthennen billig zu verkaufen. B3111

Degenfeldstraße 1, 3 Tr.

Poseidon

Karlsruher Schwimmverein.

Jeden Montag Abends 8—9 Uhr:

Schwimmabend

im Vierordtsbad.

Der Vorstand.

Schwimmfreunde willkommen.

! Blumenkohl !

per Stück nur **18 u. 20 Pf.** wieder zu haben bei 2896

M. Pannasch,

Eier, Obst en gros & en detail, Zähringerstr. 50. Telephon 497.

Heirath.

Wittwer, 35 Jahre alt, mit einig. Kindern, in verdienstr. Lebensstellung, von edler Herzensbildung, wünscht sich bald wieder mit einem soliden Mädchen oder Wittwe zu verheirathen. Nichtanonyme Offerten sind unter Nr. B3101 an die Exped. der „Bad. Presse" zu senden. 2.1

Heirath.

Alleinstehender Herr, 30 Jahre alt, aus hochachtbarer Familie, gebildet, vermögend, mit sicherem Einkommen, sucht sich mit einem einfachen, häuslichen Mädchen (Stadt oder Land) mit Vermögen baldigst zu verheirathen. Ernstgemeinte Offerten unter 1088a an die Expedition der „Bad. Presse". Verschwiegenheit strengste Ehrensache.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes

Fahrrad

ist billig zu verkaufen. B3130
Klauprechtstr. 16, 4. St., rechts.

Viktoriastraße 20, 4. St. (Vorderhaus) ist ein möblirtes Zimmer auf sofort zu vermiethen. B3118

In der Privatklagesache

des prakt. Arztes Dr. Bukofzer in Karlsruhe, Privatklägers,
vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Heinrich Haas daselbst,
gegen den Redakteur Th. Reuther in Karlsruhe, Angeklagten,
wegen Beleidigung

hat das Großh. Schöffengericht zu Karlsruhe in der Sitzung vom 19. Januar 1901, an welcher Theil genommen haben:

1. Dienstverweser Referendär Dr. Rudmann als Vorsitzender,
2. Friedrich Ries, Prokurist hier,
3. Emil Richter, Kaufmann hier, als Schöffen,

Aktuar Spilger als Gerichtsschreiber

für Recht erkannt:

Der Angeklagte Redakteur Th. Reuther in Karlsruhe wird wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von

zehn Mark

an deren Stelle im Falle der Unbeibringlichkeit eine Haftstrafe von 2 Tagen tritt, und zu den Kosten verurtheilt.

Zugleich wird dem Beleidigten prakt. Arzt Dr. Bukofzer die Befugniß zugesprochen, auf Kosten des Angeklagten das Urtheil innerhalb 4 Wochen nach eingetretener Rechtskraft desselben einmal in der „Badischen Presse" und im „Karlsruher Tagblatt" zu veröffentlichen.

Die Richtigkeit dieser Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Karlsruhe, den 25. Februar 1901.

Kaier,
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Zur Beglaubigung:
Dr. Heinrich Haas,
Rechtsanwalt. 2385

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Samstag den 2. März 1901.
Abth. A (Rothe Abonnementskarten).
40. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male wiederholt:

Der Großkaufmann.

Volksstück in drei Akten von Oskar Walther und Leo Stein.
Leiter der Aufführung: Osw. Hancke.

Personen:

Schwandorf, Kommerzienrath . . . Josef Mark.
Fränze, seine Tochter Alwine Müller.
Therese, seine Schwester Marie Wolff.
Erwin von Pröckelwitz, Lieutenant, sein Neffe . . . . Siegfried Heinzel
Lucie von Heidingsfeld . . . . Ottilie Gerhäuser
Ludwig Schneppke, Magazinier . . Heinrich Reiff.
Karoline, seine Frau L. Kachel-Bender.
Anna, deren Tochter Lina Lossen.
Balthasar Huber, Kunstmaler . . Fritz Herz.
Fritz, Diener bei Schwandorf . . Emil Hunkler.
Minna, Dienstmädchen bei Schneppke . Maria Genter.
Frau Schulze, Zimmervermietherin . . Julie Schwarz.

Ort der Handlung: Berlin. Zeit: die Gegenwart.

Zwischen dem ersten und zweiten Akte liegt ein Zeitraum von einem Jahre.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Kleine Preise.

Festhalle Karlsruhe

Sonntag den 3. März, Nachm. 4 Uhr:

Grosses Streich-Konzert

der gesammten

Leib-Dragoner-Kapelle.

Kapellmeister W. Radecke.

Programm.

1. Mit Volldampf voraus. Marsch . . . . . v. K. Gageur.
2. Ouverture z. Op.: „Fra Diavolo" . . . . . „ D. Auber.
3. Im Wald und auf der Haide. Jagd-Fantasie . „ Zickoff.
4. Weaner Madl'n. Walzer . . . . . „ C. Ziehrer.
5. Ouverture z. Op.: „Das Nachtlager von Granada" „ Kreutzer.
6. Potpourri aus: „Der lustige Krieg" . . . . „ J. Strauß.
7. Loin du bal. Intermezzo . . . . . „ E. Gillet.
8. Die Schmiede im Walde. Idylle . . . . . „ Th. Michaelis.
   a) Nacht. b) Der Tag bricht an.
   c) Morgengebet. d) Am Ambos.
9. Einleitung zum 3. Akt der Oper: „Lohengrin" . „ R. Wagner.
10. Potpourri a. d. Ballet: „Die Puppenfee" . . „ J. Beyer.
11. Wir spielen Soldat. Charakterstück . . . . „ R. Eilenberg.
12. Mexikanische Reiterei. Marsch . . . . . „ K. Hirschberger.

Eintritt: { Abonnenten . . . 20 Pfennig, Nichtabonnenten . . 50 „

Programm 5 Pfennig. 2294

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Konzert-Saal zu den 3 Linden in Mühlburg.

Sonntag den 3. März 1901,

Nachmittags 4 Uhr:

Operettenkonzert

(Streichmusik)

der Kapelle des

1. Bad. Feld-Art.-Reg. Nr. 14

Leitung: Königl. Musikdir. **H. Liese.**

2291.2.2

Eintritt à Person 30 Pfennig.

„Kühler Krug".

Sonntag den 3. März 1901:

Grosses Konzert,

ausgeführt von der

Kapelle der Unteroffizierschule Ettlingen.

Direktion: **A. Honrath.**

Anfang 4 Uhr. **Eintritt 25 Pfg.**

2350 **M. Schleicher.**

Festhalle Durlach.

Sonntag den 3. März 1901:

Streich-Konzert

der Kapelle des 3. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 50.

Direktion: O. Schotte. 2372

Anfang Nachmittags 4 Uhr. — Eintritt 30 Pfg.

Variété Perkeo.

Vollständig neues Elite-Programm.

Artisten I. Ranges: Frl. Adele Bruno, hoch- u. plattdeutsche Chansonette, Herr Max und Lilly Götzen, vorzügliche Gesangs- und Spiel-Duettisten, Herr Siegmund, gen. Bruno Pelz, der beste Humorist, Frl. Paula Harmsen, vorzügl. Kostüm-Soubrette, Clown Gaffron, der beste Electro-Musikal-Entric.

Heute Samstag den 2. März: **Große Gala-Vorstellung.**

Anfang Abends halb 9 Uhr. 2384

Sonntag den 3. März: **Zwei große Vorstellungen.**

Anfang Mittags 4 und Abends 8½ Uhr.

Von 11—1 Uhr: Frühschoppen-Konzert.

Auftreten sämmtlicher neu engagirten Artisten bei freiem Eintritt.

Es ladet höflich ein **P. Früh.**

Wer sich heute Sonntag

gut amüsiren will, der gehe in die

Schützenlies'l

zu dem beliebten Humoristen-Ensemble von 2381

Fritz Berg

Anfang Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Es ladet höflichst ein **Wilh. Schwab.**

---

2 große, fein möblirte Zimmer

hat mit oder ohne Kost abzugeben eine Offizierswittwe an einen älteren Offizier oder Beamten. Unweit der Gottesau, nahe bei der elektr. Bahn. Zu erfragen unter Nr. B3120 in der Exped. der „Bad. Presse".

KAUFHAUS M MICHELSOHN.

Kaufhaus Hamburger Engros-Lager

Max Michelsohn.

Größte Vereinigung gleichartiger Geschäfte in Deutschland.

„Was bietet es dem Publikum?"

Unwandelbare Reellität!
Weitgehendste Coulanz!
Schnellste Abfertigung!
Höflichste und prompteste Bedienung!
Anerkannt gute Qualitäten!

Täglicher Eingang von Neuheiten.

Rabatt-Marken

für sparsame Hausfrauen.

Durch den gemeinsamen Einkauf sämmtlicher **Hamburger Engros-Lager** und unterstützt durch die

Centrale Hamburg

und die Einkaufshäuser

Berlin, Paris, Annaberg, Plauen, Calais,

bin ich in der angenehmen Lage, bei 2394

anerkannt guten Qualitäten

die weitgehendsten Vortheile zu bieten.

Man verlange an meiner Casse Rabatt-Marken.

Eichbaum.

Heute Samstag, Anfang 8 Uhr Abends:

Amüsanter Unterhaltungs-Abend

des Original-Humoristen-Ensemble

Fritz Berg

mit vielen Neuheiten.

Sonntag Nachmittags 4 bis 11 Uhr:

Grosses CONCERT

ausgeführt von dem **Sinfonia-Orchester** (früher Schwarzwaldklub).

B3110 **Eintritt frei.**

Es ladet höflichst ein **Ernst Geugelin.**

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Beehre mich hiedurch meinen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Einwohnerschaft ergebenst mitzutheilen, daß ich mich als Schneidermeister selbständig gemacht habe und bitte, bei Bedarf mein Unternehmen gefälligst unterstützen zu wollen.

Durch meine langjährigen Erfahrungen als Zuschneider bin ich nicht nur in der Lage, für besten Sitz volle Garantie zu leisten, sondern auch in Folge jeder Spesenersparniß bei feinster Ausführung die billigsten, reellsten Preise stellen zu können.

Hochachtungsvoll

Martin Groh, Schneidermeister,

Luisenstraße 50, 3. Stock.

2393.3.1 **vom 1. April ab: Hebelstrasse 4.**

NB. Auf Wunsch komme zu jeder Zeit mit Muster ins Haus.

Tüchtige

Verkäuferinnen

aller Branchen

zum sofortigen Antritt gesucht.

Geschwister Knopf,

Kaiserstraße 147. 2375

Salz-Gurken

nur selbsteingemachte,

für Wirthe und Wiederverkäufer, sind in bekannter Güte zu haben. Bei Mehrabnahme billigst. B2888.10.2

Mathias Jung, Klauprechtstr. 22.

Ein möblirtes, freundliches **Mansardenzimmer** ist sofort oder später um billigen Preis zu vermieth. Näheres **Kapellenstraße 66,** 4. St. links. B3104

Leere Bierflaschen,

Patentflaschen u. **Champagnerflaschen,** große und kleine, werden stets angekauft. B3093

Kaiserstraße Nr. 69.

Tuchagent

zum Verkauf von Herrenkleiderstoffen an Private gegen hohe Provision **gesucht.** Offert. unter Nr. 2383 an die Exped. der „Bad. Presse".

Arbeiter-Bildungs-Verein

Karlsruhe, Wilhelmstraße 14.

Montag den 4. März ds. Js., Abends ½9 Uhr,

Vortrag

über Hygiene der Beleuchtung,

wozu die verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde des Vereins freundlichst eingeladen sind. 2345

Der Vorstand.

Geschäfts-Uebergabe

Mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen meine **Metzgerei** und **Wurstlerei** an Herrn **Johann Eibel** übertragen habe und bitte, das mir bis jetzt geschenkte Wohlwollen auch meinem Nachfolger fernerhin bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll

Josef Maierhöfer, Metzgermeister.

Auf Obiges bezugnehmend, mache dem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich das Geschäft des Herrn **Josef Maierhöfer** käuflich erworben habe und in unveränderter Weise weiter führe; werde bemüht sein, meinen geschätzten Abnehmern in jeder Weise gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

Johann Eibel, Metzgermeister,
Körnerstraße 21. 2356.3.1

Empfehle

Unterhosen
Unterjacken
Hemden

gute Qualitäten zu mässigsten Preisen.

Rudolf Vieser

Kaiserstrasse 153.

2277

Der Ausschank des weltberühmten

Salvator-Bieres

aus der **Paulanerbrauerei**, früher Gebr. Schmederer (Zacherl), München, hat begonnen, wozu höfl. einladen

J. Forster, zum „Rodensteiner“,
Ch. Maier, Park-Hotel,
F. Gilbert, früher Forsters Weinstube,
Kaiserstraße Nr. 25. 2273.2.2

Confirmanden-Anzüge

in

Cheviot-, Buckskin- u. Kammgarn-Stoffen

erprobt solide Fabrikate in bester Verarbeitung

zu M. 12, M. 14, M. 17, M. 20, M. 24, M. 28 bis M. 36.

Der streng feste Preis ist überall deutlich aufgedruckt.

Für

Anfertigung nach Maass

ist mein Lager in allen Stoffarten reichlich ausgestattet und

bürge ich für gediegenste Ausführung.

Adolf Stein

Kaiserstraße 74, Marktplatz. 2232

Neu-Eröffnung des Geschäftes

am Montag den 4. März.

Specialität in Damenconfection, schwarzen u. weissen Kleiderstoffen.

Leopold Leon,

in Firma **L. S. Leon Söhne,**

2355.3.2 **Kaiserstrasse Nr. 175.**

Kaiser-Panorama, 2281

99 Kaiserstrasse 99.

3. bis mit 9. März:

Umgebung von Neapel

Capri, Sorrent, Amalfi etc.

Zinscoupons per 1. April 1901

löst ein

Bankgeschäft Jgnaz Ellern

KARLSRUHE, Karl Friedrichstr. 2.

An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren aller Art.

Aufträge von auswärts portofrei für Auftraggeber. 2356.3

Friedrich Kurr,

Möbellager,

19 Kaiserstraße 19,

empfiehlt alle Arten

Kasten und Polstermöbel

in jeder Holz- und Stilart bei billigster Berechnung.

Größtes Lager

in kompletten Salons-, Schlaf-, Wohn-, und Speisezimmer-Einrichtungen.

2360 **Lieferungen** 12.1

ganzer Ausstattungen

finden bei langjähriger Garantie besondere Berücksichtigung.

Für Conditoreien.

Garantirt reinen, sterilisirten **Rahm** in Flaschen à ½ Liter zu 40 Pfg. hat zu verkaufen die

Backhausmilchanstalt,
Kaiser-Allee 65.

Ebendaselbst ist **Magermilch** pro Liter zu 10 und **sterilisirte Vollmilch** pro Liter zu 40 Pfennig erhältlich. 2365.5.1

Dachshunde. B3122.1

Ein Wurf schöner 6 Wochen alter Dachshunde (3 Paar) sind einzeln od. paarw. billig **zu verkaufen.** Zu erfr. **Waldhornstr. 49, z. „Weinberg“.**

Ein 5 Monate alter **Collie** ist billig zu verkaufen. B3108

Fasanenstraße 35.

C. F. Otto Müller

Kaiserstraße 144

Permanente Kunstgewerbl. Ausstellung

Prof. Läuger'sche Kunsttöpfereien
Gallé Vasen und Möbel
Kopenhagener Porzellan von Bing & Gröndahl
Rörstrand-Vasen
Tiffany-Vasen
Rockwood Potteries
Steinzeug von Scharvogel
Bronzen, Porzellane, Beleuchtungskörper
von den
Vereinigten Werkstätten für Kunst i. Handwerk München
Moderne Schmucksachen
Collection von Paul Dubois.

Eintritt jeder Zeit frei. — Um gefl. Besuch wird gebeten. — Kein Kaufzwang.

2392.4.1

J. Faass Ww., Karlsruhe i. B.,

Darm- u. Gewürz-Import. **Waldhornstr. 46.**

Spezial-Geschäft für das Metzgerei-Gewerbe

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager sämmtl.

Geräthschaften, Maschinen, Werkzeuge u. Eisschränke

für Metzgereien und Wurstlereien

zu Fabrikpreisen. Ferner **Metzgerwäsche, wasserd. Oelschürzen, Bindfaden, Holzschuhe, Conservensalze u. Färbemittel zu billigsten Preisen. Coulanteste Zahlungsbedingungen.** Bei Einrichtungen für Kraftbetrieb sowie Laden-Einrichtungen **höchster Rabatt** unter Garantie für feinste Ausführung. 2376.6.1

Verlaufen

ein kleiner **Hund**, Affenpinscher, weiblich, ohne Halsband. Abzugeben geg. Bel. **Fasanenstr. 8. I.** B3080

Verloren.

Ein **schwarzes Geldtäschchen** mit Inhalt, Fünfmarkstück und ein Schrankschlüssel, wurde im Geschäft von Geschw. Knopf verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, solches gegen Belohnung abzugeben. B3096

Lessingstraße 34, parterre.

Zuverlässiger, tücht. Vertreter

von einer **Konservenfabrik** bei **Braunschweig gesucht.** Offerten unter Nr. 1181a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Während des Umzuges

sucht ein junger **Sattler** und **Tapezier Beschäftigung** im Aufarbeiten von Bettrösten, Matratzen 2c. 2c. Vorhänge Aufmachen bei billigster Berechnung. Werderstr 68, III., r. B3095

Geld!

hat auszuleihen in kleineren Beträgen auf 2—3 Monate an zahlungsfähige Beamte, Kaufleute und Handwerker unter günstigen Bedingungen. Anfragen mit Rückporto sind zu richten an die Expedition der „Bad. Presse“ unter B3116. 3.1

Pianino,

ein gespieltes, aber noch gut erhaltenes, im Preise bis 500 Mk. wird zu kaufen **gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. 1092a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Privathaus-Verkauf.

In Durlach ist nächst der Bahn ein Privathaus mit Hausgarten, Hühnerhof, vom Erbauer selbst sehr günstig zu verkaufen. Offerten unter Nr. B3105 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Sogleich billig abzugeben.

Ein **komplettes**, einfaches, gutes Bett, eine kleine, ältere Kommode mit 2 Schubladen und Messingbeschlag, 2 kleine Spiegel, ein hölzerner Nachtstuhl, einige Galleriestangen, 2 Waschlavoire mit Krug und für Radfahrer 9 St. messingene Luftpumpen. B3109

Kaiser-Allee 29, Hinterh., 2. St.

Für 15 Mk.

ist e. gebrauchte Nähmaschine zu verkaufen. Marienstr. 49, III. B3094

Ges. f. e. Gasthaus e. einf. geb.

Fräulein

z. Stütze d. Hausfrau, w. perfekt kochen kann u. in allen häusl. Arbeiten bewandert ist. Solche, die im Hotelwesen erfahren, erh. den Vorzug. Off. unter Nr. 2377 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Suche auf 1. April zu kinderloser Familie bei gutem Lohn und guter Behandlung **ein tüchtiges**

Mädchen

gesetzten Alters, das selbständig kochen kann und neben einem Burschen die Hausarbeit besorgt. Wasserleitung im Hause. 1187a.3.1

Nur beste Zeugnisse zu senden an Frau **Elisabeth von Oppenau** in **Oppenau, Baden.**

Braves, ehrliches 1185a.3.1

Mädchen

von 16—17 Jahren zum Eintritt in eine kleine Familie **gesucht.**

Gefl. Anerbieten an Frau **Ziegler, Mannheim,** Lameystraße 17.

Auf 1. April

Köchin und Zimmermädchen

nach Auswärts **gesucht,** ebendorthin **Zimmermädchen** sofort. Zeugnisse, Lohnansprüche und Photographie an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten unter Nr. 1186a. 2.1

Gesucht auf 1. April für **mittleren** Haushalt ein braves, bescheidenes **Dienstmädchen,** mögl. vom Lande. B2980.3.2 Durlacher-Allee 11, 2. St.

Ein jüngeres **Mädchen,** das schon in Stellung war und sich willig den häuslichen Arbeiten unterzieht, auch Liebe zu größeren Kindern hat, findet gute Stelle auf 1. April. B3102

Sofienstraße 39, Neuanbau, 2. St.

Lehrmädchen.

Für ein **Kurz-, Woll- u. Weißwaarengeschäft** wird ein Mädchen aus achtbarer Familie unter günstigen Bedingungen in die **Lehre gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. B3100 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Geschwister Knopf

Jeder Einkauf eine Ersparniß!

Wir verkaufen

so lange der Vorrath reicht, nachstehende Artikel:

Enorm billig! **Herrenkravatten** Enorm billig!

Halbseidene Deckkravatten, extra groß, Stück **22** Pfg.

Halbseidene Regattes für Umlege-Kragen, Stück **25** u. **33** Pfg.

Halbseidene Regattes für Steh-Kragen, Stück **27** u. **39** Pfg.

Halbseidene Diplomaten Stück **29** Pfg.

Elegante Façons. Geschmackvolle Muster. 2374

Für die Hausfrau!

Ia. Brechbohnen, 2 Pfd.-Büchse **25** Pfg.

Ia. Schneidebohnen, 2 Pfd.-Büchse **25** Pfg.

Gebrannter Perlkaffee, feines Aroma, ½ Pfd. **45** Pfg.

Nur für Detailverkauf.